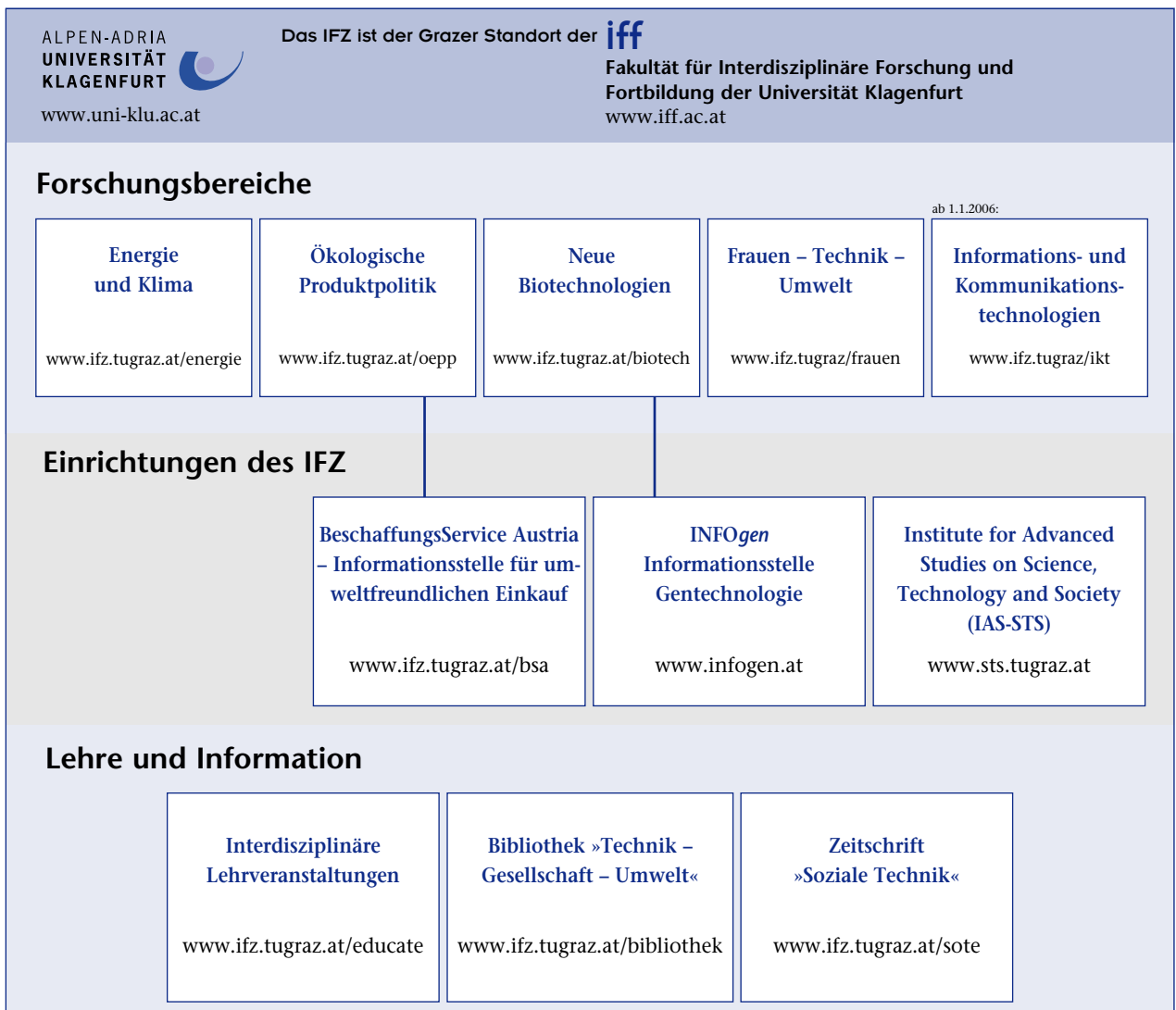


**interuniversitäres forschungszentrum**  
für technik, arbeit und kultur



# Das IFZ im Überblick



**Kontakt:** Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur

Schlögelgasse 2

8010 Graz

Tel. +43/316/81 39 09

Fax: +43/316/81 02 74

E-Mail: office@ifz.tugraz.at

# Inhalt

Editorial .....	4
Projekte im Jahr 2005 – Gesamtübersicht .....	6
Forschungsbereich: Energie und Klima .....	9
Forschungsbereich: Ökologische Produktpolitik .....	18
Forschungsbereich: Neue Biotechnologien .....	25
Forschungsbereich: Frauen – Technik – Umwelt .....	31
Projekte ohne Forschungsbereichszuordnung .....	34
IAS-STs .....	36
Veranstaltungen .....	38
Lehren und Lernen .....	40
Bibliothek .....	41
Soziale Technik .....	41
Vorträge .....	42
Publikationen .....	48
MitarbeiterInnen .....	51

## Impressum

IFZ, Schlögelgasse 2, 8010 Graz, Österreich

Tel. +43/316/81 39 09-0, Fax: +43/316/81 02 74

E-Mail: [office@ifz.tugraz.at](mailto:office@ifz.tugraz.at), <http://www.ifz.tugraz.at>

Redaktion: Mag.<sup>a</sup> Wilma Mert

Design + Layout: Werbeagentur RoRo+Zec, Graz

Druck: Druckerei Bacherneegg, Kapfenberg

ISSN 1022-6893 DVR 0637955

# Editorial

**Harald Rohrer**  
Leiter des IFZ

Liebe Leserin, Lieber Leser,  
»Wissenschaft muss auf die Agora«, fordert Helga Nowotny, die Chefin des Europäischen Forschungsbeirats. Mit »Agora« ist im übertragenen Sinn eine moderne Art des altgriechischen Marktplatzes gemeint, der einen Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit ermöglicht. Eine Forderung, der das IFZ seit Anbeginn seiner Gründung nachzukommen versucht, ausgehend vom Verständnis, dass Technik und Gesellschaft nicht voneinander trennbar sind und sich wechselseitig bedingen. Technik ist immer ein soziales Projekt und ein sozialer Prozess, genauso wie soziale Veränderungen und Strukturen meist eng mit technischen Innovationen und Produkten Hand in Hand gehen. Daher geht es praktisch in allen Projekten, die in diesem Jahresbericht beschrieben sind, um beides, um Technik und Gesellschaft, um technisch-naturwissenschaftliches Verständnis und soziale Akteure, Institutionen

und Verfahrensweisen. Sei es beispielweise im Projekt »Prenatal Testing: Individual Decision or Distributed Action?«, bei dem alternative Handlungsmodelle und organisationsethische Fragen zum Thema pränatale Diagnostik in konkrete Vorschläge für die Beratung betroffener Frauen münden, oder beim Projekt »Kooperative Sanierung«, in dem es um die Einbeziehung der BewohnerInnen bei nachhaltigen Gebäudesanierungen geht – im Vordergrund steht der Anspruch, Betroffene in den Forschungsprozess einzubeziehen und Wissenschaft für die (Teil)Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Bei dem Versuch, Technik auf eine demokratische Basis zu stellen, spielt natürlich Kommunikation eine große Rolle. Das Thema Kommunikation haben wir in diesem Jahr auch auf andere Weise aufgegriffen. Im Rahmen unserer Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) an der Universität Klagenfurt wurde der Schwerpunkt Informations- und

Kommunikationstechnologien (IKT) ins Leben gerufen, der auf interdisziplinärer Basis mit dem in Klagenfurt stark wachsenden technischen IKT-Fachbereich kooperieren soll. In diesem Zusammenhang wurden drei neue MitarbeiterInnen – Hajo Greif, Oana Mitrea und Matthias Werner – angestellt. Einen weiteren Zuwachs für unser Team stellt Gerd Schienstock dar, der bislang als Forschungsprofessor und wissenschaftlicher Direktor am Work Research Centre an der Universität Tampere, Finnland tätig war. Im administrativen Bereich unterstützt uns seit Herbst 2005 Lizza Guggenberger bei unseren Tätigkeiten.

Doch neben den Erfolgen und positiven Entwicklungen des letzten Jahres hieß es leider auch Abschied nehmen vom Rektor der Universität Klagenfurt, Günter Hödl, der das IFZ immer mit Wohlwollen begleitet und gefördert hat, wofür wir ihm auch weiterhin in Dankbarkeit verbunden bleiben.

Besonderen Dank aussprechen möchten wir auch unserer langjährigen Kollegin Ines Oehme, die als Forschungsbereichsleiterin »Ökologische Produktpolitik« und als Geschäftsführungsmitglied über 8 Jahre eine wichtige Stütze unseres Instituts war. Wir wünschen ihr für ihr neues Aufgabenfeld im deutschen Umweltbundesamt viel Erfolg!

Last but not least, ein herzliches Dankeschön natürlich auch allen MitarbeiterInnen, Projektpartnern sowie Auftraggebern, die uns im letzten Jahr unterstützt und uns bei unserer Arbeit angeregt und motiviert haben. Lesen Sie mehr dazu auf den nachfolgenden Seiten. ✎

# Projekte im Jahr 2005

## Gesamtübersicht

### **Forschungsbereich Energie und Klima**

BAUTRANS – Nachhaltiges Bauen aus transdisziplinärer Perspektive

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** Zukunftsfonds des Landes Steiermark

Chancen und Risiken für steirische Unternehmen durch Nutzung flexibler Mechanismen des Kyoto-Protokolls

**Laufzeit:** 2005–2007

**Auftraggeber:** Zukunftsfonds des Landes Steiermark

Clean Energy Network for Europe – Clean-E

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** EU, Programm »Energy Intelligent – Europe«

Demohouse – Design and Management Options for improving the energy performances of Housing

**Laufzeit:** 2003–2008

**Auftraggeber:** EU, 6. Forschungsrahmenprogramm

DG GRID – Improvements of the Regulatory Framework of the Distribution Network for Distributed Generation

**Laufzeit:** 2005–2007

**Auftraggeber:** EU, Programm »Energy Intelligent – Europe«

Die Rolle intermediärer Organisationen für den ökologischen Wandel soziotechnischer Systeme

**Laufzeit:** 2005–2007

**Auftraggeber:** Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank

EIS – Einfamilienhäuser innovativ sanieren

**Laufzeit:** 2003–2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Haus der Zukunft«

Innovative Baukonzepte – Wie zufrieden sind die BewohnerInnen?

**Laufzeit:** 2004–2007

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Haus der Zukunft«

Integration durch Kooperation – InteKoop

**Laufzeit:** 2004–2006

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Energiesysteme der Zukunft«

Kooperative Sanierung

**Laufzeit:** 2003–2006

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Haus der Zukunft«

Modellentwicklungen für einen umsetzungsorientierten Wissenstransfer in Gebäudeplanungsprozessen – Integrierte Bauberatung

**Laufzeit:** 2003–2006

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Haus der Zukunft«

Neue Wege zum nachhaltigen Bauen. Erfahrungen und zukünftige europäische Forschungsstrategien

**Laufzeit:** 2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Haus der Zukunft«

Strom und Wärme aus Biomasse: Perspektiven und Anforderungen von Mikro-Kraft-Wärme-Koppelung aus Nutzersicht

**Laufzeit:** 2004–2005

**Auftraggeber:** Zukunftsfonds des Landes Steiermark

Transition zu nachhaltigen Produktionssystemen

**Laufzeit:** 2003–2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Fabrik der Zukunft«

WIN<sup>BAU</sup> – Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit Bau

**Laufzeit:** 2002–2005

**Auftraggeber:** FA19D Abfall- und Stoffflusswirtschaft des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung

### **Forschungsbereich Ökologische Produktpolitik**

Abfallwirtschaftskonzept TU Graz, Teilbereich nicht gefährliche Abfälle

**Laufzeit:** 2005

**Auftraggeber:** TU Graz

beschaffungsservice austria – Informationsstelle für umweltfreundlichen Einkauf

**Laufzeit:** 2004–2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

BLISS – Business GuideLines Inducing Social Sustainability

**Laufzeit:** 2004–2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Fabrik der Zukunft«

Dissemination of Energy Efficiency Measures in the Public Building Sector – DEEP

**Laufzeit:** 2005–2007

**Auftraggeber:** EU, Programm »Energy Intelligent – Europe«

Implementierung und Adaptierung der Ökologischen Beschaffung nach dem Modell des ÖkoBeschaffungsService Vorarlberg

**Laufzeit:** 2004–2006

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Industrielle Nachhaltigkeitsnetzwerke (INNANET) – praxisorientiertes Umsetzungskonzept

**Laufzeit:** 2004–2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Fabrik der Zukunft«

INERIWI: neue Produkt-Service-Systeme

Integrierte Nutzungsmodelle für effizienteren Rohstoffeinsatz im Wirtschaftsbereich

**Laufzeit:** 2003–2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Fabrik der Zukunft«

Innovative Pflanzenschutz-Dienstleistungen im Weinbau (SER-VINO)

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** Zukunftsfonds des Landes Steiermark

NENA – Netzwerk nachhaltiger Lebensstile

**Laufzeit:** 2005–2007

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK), Programm »Provision«

Ökologische Bewertungskriterien für Desinfektionsmittel und deren Adaptierung in der Desinfektionsmittel-Datenbank der Stadt Wien

**Laufzeit:** seit 1999

**Auftraggeber:** Wiener Umweltanwaltschaft; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Produkt Service System Wasser – PPS Wasser

**Laufzeit:** 2003–2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Fabrik der Zukunft«

SOZIALPROFIT – Ein empirisches Forschungsprojekt zur Entwicklung des Programmkonzeptes SOZIALPROFIT

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** Zukunftsfonds des Landes Steiermark

### **Forschungsbereich Neue Biotechnologien**

EU-Regelung für Lebensmittelenzyme. Identifizierung und Untersuchung von Kernfragen im Zusammenhang mit dem Entwurf für eine EU-Enzymverordnung (EU-LENZ)

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien

Gentechnik gehört auf's Etikett! Stakeholder-Workshop zu Kennzeichnung und Wahlfreiheit bei genetisch veränderten Lebensmitteln in Österreich

**Laufzeit:** 2004–2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien

INFOgen

GEnFOOD – InfoNet (Genetically Engineered Food – Information and Education Network)

**Laufzeit:** 2004–2006

**Auftraggeber:** EU, Grundtvig

# Projekte im Jahr 2005

## Gesamtübersicht

LINK – Länderübergreifendes Interdisziplinäres Netzwerk für Naturwissenschaftskommunikation

**Laufzeit:** seit 1999, läuft jeweils ein Jahr, aktuell: 1.7.2005–30.6.2006

**Auftraggeber:** Land Steiermark: Steirische Wissenschaft-, Umwelt- und Kulturprojekträger GesmbH; Wirtschaftsförderung; Arbeitsmarktservice Steiermark

Molecular Farming. Neue Herausforderungen für Gesetzgebung und Risikomanagement in der EU

**Laufzeit:** 2004–2005

**Auftraggeber:** Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB), Berlin

Prenatal Testing – Individual Decision or Distributed Action?

**Laufzeit:** 2004–2006

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK) im Rahmen des Begleitforschungsprogrammes ELSA des Österreichischen Genomforschungsprogrammes GEN-AU

Reden wir über GOLD – Eine Analyse der Interaktion zwischen Genom-Forschern und der Öffentlichkeit als Lernprozess

**Laufzeit:** 2004–2007

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK) im Rahmen des Begleitforschungsprogrammes ELSA des Österreichischen Genomforschungsprogrammes GEN-AU

Risk-assessment policies: differences across jurisdictions

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** GD Joint Research Centres, Institute for Prospective Technology Studies, Seville im Rahmen des European Science and Technology Observatory (ESTO)

Toxic Properties of Novel Proteins in GMOs (TOXPROT)

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien

### **Forschungsbereich Frauen – Technik – Umwelt**

ENGINEER YOUR FUTURE 2 – Frauen bauen

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** Zukunftsfonds des Landes Steiermark

PROMETEA – Empowering Women Engineers Careers in Industrial and Academic Research

**Laufzeit:** 2005–2007

**Auftragnehmer:** Alpe-Adria Universität Klagenfurt, IFF Fakultät Standort Graz

**Auftraggeber:** 6. EU-Rahmenprogramm, »Science & Society«: Specific Targeted Research Project (STREP)

WomEng – Creating Cultures of Success for Women Engineers

**Laufzeit:** 2002–2005

**Auftraggeber:** 5. EU-Rahmenprogramm, »Improving the Human Potential and the Socio-economic Knowledge Base (IHP)«

### **Projekte ohne Forschungs- bereichszuordnung**

Innovative Netzwerke, lernende Organisation und regionale Unterstützungsstrukturen.

**Laufzeit:** 2005–2007

**Auftraggeber:** Jubiläumssfonds der Österreichischen Nationalbank

South-East European Network for Science and Technology Studies: STS Contributions to the Governance of Sociotechnical Change (SEENet-ST5)

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** Austrian Science and Research Liaison Offices, BMBWK

Transdisziplinäre Modellbildung anhand problemorientierter Interventionsforschung (TMI)

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK), Programm Transdisziplinäres Forschen

## Forschungsbereich

# Energie und Klima

**MitarbeiterInnen:** Susanne Bruner-Lienhart, Sirit Kostron, Wilma Mert, Harald Rohrer, Philipp Späth, Heimo Staller, Jürgen Suschek-Berger, Wibke Tritthart

**Energie ist sicherlich eines der Kernthemen, wenn es um eine nachhaltige Entwicklung geht – kaum ein anderes ist derart eng mit Klimawandel, Ressourcenverbrauch und Umweltbelastung verbunden.**

**Wegen der hohen Preise für Rohöl scheint das Thema Energie derzeit in der Öffentlichkeit in aller Munde zu sein. So hat sich z.B. eine Diskussion zwischen den ProduzentInnen und HändlerInnen von Heizöl und den VerfechterInnen erneuerbarer Brennstoffe wie Biomasse entwickelt. Ein weiterer Konfliktpunkt ergab sich daraus, dass in Österreich die Förderungen für Ökostrom vor kurzem begrenzt wurden, was auf harte Kritik von ökologisch orientierten Interessensvertretungen traf.**

Der Forschungsbereich hat sich im Jahr 2005 u.a. auch mit diesen Entwicklungen auseinander gesetzt und in mehreren thematischen Feldern erfolgreich gearbeitet.

Einen Schwerpunkt bildeten sozio-ökonomische Aspekte der Nutzung erneuerbarer Energieträger und vermehrte Energieeffizienz, insbesondere zur Frage der Einstellungen, Erfahrungen, Erwartungen und der möglichen verstärkten Einbeziehung von NutzerInnen von Technologien, z.B. in den Projekten »Strom und Wärme aus Biomasse« oder »Innovative Baukonzepte«.

Ein weiterer Fokus war die Beschäftigung mit Fragen der Transformation des Elektrizitätssystems. Mit der Liberalisierung der Strommärkte entstanden in diesem Sektor neue Akteure, Dynamiken und vielfältige Beeinflussungsmöglichkeiten. »Wie kann der Einsatz erneuerbarer und dezentraler Stromerzeugung zu geringsten Kosten realisiert werden?« »Welche Rahmenbedingungen sind für eine Kooperation zwischen Netzbetreibern und Anlagenbetreibern förderlich?« »Welche Funktion könnte den Stromnetzen in einem nachhaltigen Energiesystem zukommen?« Diese Fragen wurden z.B. in den Projekten »DG-GRID« und »InteKoop« aufgegriffen.

Die Themen »Nachhaltiges Bauen und Sanieren« sowie »Kommunale und regionale Energieberatung« sind seit jeher wichtige Themenfelder und werden im Forschungsbereich aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. So wurden z.B. Modelle für die Einbeziehung von BewohnerInnen bei nachhaltigen Sanierungen entwickelt oder integrierte Bauberatung in ExpertInnenteams angeboten. Das erfolgreich abgeschlossene Projekt »WIN<sup>BAU</sup>«, im Auftrag des Landes Steiermark, hat neue Impulse für eine innovative und nachhaltig orientierte Bauwirtschaft gesetzt.

Personell gibt es zu berichten, dass Wibke Tritthart aus ihrer Karenzzeit zurückgekehrt ist und seit September 2005 wieder im Forschungsbereich mitarbeitet.

Weitere Informationen:  
[www.ifz.tugraz.at/energie](http://www.ifz.tugraz.at/energie) 

## BAUTRANS

### Nachhaltiges Bauen aus transdisziplinärer Perspektive

Nachhaltiges Bauen und Sanieren ist ein zentrales Handlungsfeld zur Erreichung von Umweltzielen. Zugleich handelt es sich um ein Arbeitsfeld mit enormen Potenzialen und bietet wegen seiner Transdisziplinarität Entwicklungsperspektiven für Beschäftigte verschiedenster Disziplinen. Aufgrund der Komplexität des Themenfeldes sind Kooperationen zwischen AkteurInnen notwendig und wünschenswert.

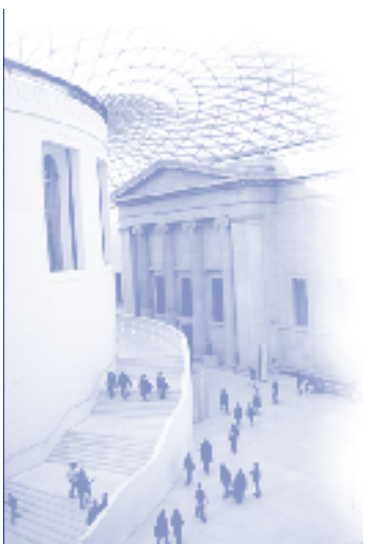
Im Rahmen des Projektes wird ein Modell entwickelt, um in einem transdisziplinären Prozess die Netzwerkbildung im Bereich des nachhaltigen Bauens und Sanierens zu erforschen und daraus Handlungsempfehlungen für künftige Netzwerkbildungen abzuleiten.

**Kontakt:** Jürgen Suschek-Berger

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** Zukunftsfonds des Landes Steiermark

**Partner:** Eco & Co Öko-Technik-Netzwerk GmbH



©Lienhart & Bruner

## CHANCEN UND RISKEN

### für steirische Unternehmen durch Nutzung flexibler Mechanismen des Kyoto-Protokolls

Im Rahmen des Kyoto-Übereinkommens werden durch die sogenannten »Flexiblen Mechanismen« auch Investitionen in Projekte zur Verminderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in anderen Ländern auf die eigenen nationalen Reduktionsziele angerechnet. In Frage kommen dabei im wesentlichen osteuropäische Länder (Instrument: Joint Implementation – JI) und Entwicklungsländer (Instrument: Clean Development Mechanism – CDM).

Das Projekt soll Entscheidungsgrundlagen für die Entwicklung günstigerer Rahmenbedingungen für eine Beteiligung steirischer Unternehmen an JI/CDM Projekten schaffen. Das könnte zur Stärkung der internationalen Orientierung steirischer Unternehmen und zur Weiterentwicklung von Stärkefeldern im Bereich effizienter und erneuerbarer Energietechnologien beitragen.

**Kontakt:** Harald Rohrer

**Laufzeit:** 2005–2007

**Auftraggeber:** Zukunftsfonds des Landes Steiermark

**Partner:** Joanneum Research, Institut für Energieforschung (Projektleitung); Energetics Solutions

## CLEAN-E

### Clean Energy Network for Europe

Wie Marktanalysen zeigen, ist das Potenzial für Strom aus erneuerbaren Energien (»grüner Strom«) noch lange nicht ausgenutzt. Viele »grüne« Produkte im Stromsektor stellen jedoch nicht notwendigerweise eine Verbesserung für die Umwelt dar. So wird z.B. auch Müllverbrennung oder die Nutzung von Gülle aus Intensivlandwirtschaft für Biogas und -strom als »erneuerbare Energie« gezählt. Daher ist es für KonsumentInnen von Vorteil, wenn entsprechende Qualitätslabels bestimmte ökologische Minimumstandards für »Grünen Strom« garantieren.

Das Projekt CLEAN-E unterstützt die Erstellung neuer bzw. die Verbesserung bestehender Kennzeichnungen für »grünen Strom« in ausgewählten EU-Staaten und strebt eine europäische Vereinheitlichung dieser Standards an.

**Kontakt:** Harald Rohrer

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** EU, Programm »Energy Intelligent – Europe«

**Partner:** Öko-Institut e.V., Freiburg (Projektleitung); IT Power Ltd., UK; Politecnico di Milano, Dipartimento di Energetica (eERG); WWF European Policy Office (WWF EPO); WWF/Adena, E; Comité de Liaison Energies Renouvelables (CLER), F; WWF Italy; Swedish Society for Nature Conservation (SSNC); Österreichisches Öko-Institut; Ecofys, NL

## DEMOHOUSE

### Design and Management Options for improving the energy performances of Housing

Das größte Potenzial zur Erlangung der Kyotoziele im Baubereich liegt in der energetischen Sanierung des Bestandes. Die niedrigen Sanierungsraten in den einzelnen EU-Ländern zeigen, dass hier noch erheblicher Handlungsbedarf besteht. Die gemeinsame Erarbeitung eines länderübergreifenden Konzeptes zur Forcierung nachhaltiger Sanierungsmaßnahmen und die Implementierung der erarbeiteten Strategien in die länderspezifischen Gegebenheiten ist Inhalt des Projektes.

Als Ergebnis werden verifizierbare, EU-weite Standards für nachhaltige Sanierungsmaßnahmen und Strategien zur Erhöhung der Sanierungsraten in Europa vorliegen.

**Kontakt:** Heimo Staller

**Laufzeit:** 2003–2008

**Auftraggeber:** EU, 6. Forschungsrahmenprogramm

**Partner:** Energy Research Centre the Netherlands (ECN) (Gesamtkoordination); 16 weitere Partner aus den EU-Mitgliedsstaaten



©Wolfgang Hummer

## DG GRID

**Enhancement of sustainable electricity supply through improvements of the regulatory framework of the distribution network for DG (RES, CHP and other small generation)**

Ziel des Projektes ist es, die Schnittstelle zwischen dezentraler Stromerzeugung und den Verteilnetzen zu verbessern, und Barrieren bei der Einspeisung zu verringern. Dazu werden Ansätze und Leitlinien zur Stromnetzregulierung erarbeitet. Außerdem wird die Möglichkeit untersucht, Marktanreize zu schaffen, welche die Zusammenarbeit von Einspeisern und Netzbetreibern sowie Investitionen in innovative Netz-Infrastruktur erleichtern.

**Kontakt:** Philipp Späth

**Laufzeit:** 2005–2007

**Auftraggeber:** EU, Programm »Energy Intelligent – Europe«

**Partner:** ECN (Projektleitung), NL; Öko-Institut e.V., D; RISÖ, DK; UNI Manchester, UK; VTT, FI; OME, F; Comillas, E; IZES, D



©Hanspeter Moderitz

## DIE ROLLE INTERMEDIÄRER ORGANISATIONEN

**für den ökologischen Wandel Soziotechnischer Systeme**

Intermediäre Organisationen übernehmen Koordinations- und Vermittlungsleistungen zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen bzw. ökonomischen Subsystemen und Akteuren: Politik und Wirtschaft, Hersteller und NutzerInnen von Technologien, betroffenen BürgerInnen und Politik. Angesichts aktueller sozio-ökonomischer Wandlungsprozesse wie Globalisierung, Liberalisierung von Infrastruktursystemen oder zunehmende Wissensbasiertheit der Wirtschaft, werden solche Aufgaben immer wichtiger. Untersucht wird die Transformation soziotechnischer Systeme in Richtung Nachhaltigkeit (vor allem bezogen auf das Energiesystem sowie ökologisches Bauen), die komplexe Steuerungs- und Vermittlungsleistungen sowie die Organisation sozialer Lernprozesse erfordert.

**Kontakt:** Harald Rohrer

**Laufzeit:** 2005–2007

**Auftraggeber:** Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank

## EIS

### Einfamilienhäuser innovativ sanieren

Der größte thermische Sanierungsbedarf in Österreich besteht bei Eigenheimen aus der Periode von 1945 bis 1980. Gleichzeitig gibt es gerade in diesem Bereich nur wenige erfolgreiche Modelle, die eine effiziente Information und Aktivierung der BewohnerInnen mit einem technisch und ökologisch hochwertigen Sanierungsangebot verbinden. Zwei erfolgreiche Beispiele sind das Ökomodell Außerfern in Tirol und die Plattform »Traumhaus Althaus« in Vorarlberg. Beide Modelle wurden als besondere Formen heterogener Kooperationen analysiert und auf ihre Übertragbarkeit in andere Regionen überprüft. Der Endbericht ist beim IFZ und ZSI erhältlich und wird in Kürze in der Schriftenreihe des BMVIT erscheinen.

**Kontakt:** Jürgen Suschek-Berger

**Laufzeit:** 2003–2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Haus der Zukunft«

**Partner:** Zentrum für soziale Innovation (ZSI), Wien (Projektleitung)

## INNOVATIVE BAUKONZEPTE

### Wie zufrieden sind die BewohnerInnen?

Zur Evaluierung von im Rahmen der Programmlinie »Haus der Zukunft« errichteten Bauprojekten werden energietechnische und baubiologische Begleituntersuchungen durchgeführt.

Mittels »Post-occupancy-Evaluation« (d.h. erst nachdem die BewohnerInnen die Wohnungen bezogen haben) wird die BenutzerInnenakzeptanz erhoben. Qualitative Interviews sowie eine Befragung ausgewählter Bauträger und PlanerInnen über die Vorkehrungen und Informationen zur Hebung der BenutzerInnenakzeptanz ergänzen die Untersuchung.

**Kontakt:** Jürgen Suschek-Berger

**Laufzeit:** 2004–2007

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Haus der Zukunft«

**Partner:** AEE-INTEC Gleisdorf (Projektleitung); Österreichisches Ökologie-Institut, Wien



## INTEKOOP

### Integration durch Kooperation

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern (EE) und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erfolgt meist stark dezentral und ist zum Teil darüber hinaus schwer vorhersehbar. Die Netzstruktur und das Netzmanagement müssen für die dezentrale Einspeisung angepasst werden. Das stellt sowohl Anlagenbetreiber als auch Stromnetzbetreiber vor neue Herausforderungen, die gemeinsam gelöst werden müssen.

Ziel ist es, die Rahmenbedingungen und Praxis der Zusammenarbeit zwischen Betreibern dezentraler Erzeugungsanlagen und Netzbetreibern in Österreich auf mögliche Kooperationsgewinne hin zu analysieren. Dabei werden ungünstige Anreizstrukturen identifiziert, welche derzeit die dezentrale Stromerzeugung bremsen, und Strategien zu ihrer Verbesserung entwickelt.

**Kontakt:** Philipp Späth

**Laufzeit:** 2004–2006

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Energiesysteme der Zukunft«

**Partner:** Öko-Institut e.V., Freiburg; EEG, TU Wien; E&E-GbR, Saarbrücken

## KOOPERATIVE SANIERUNG

### Modelle zur Einbeziehung der BewohnerInnen bei nachhaltigen Gebäudesanierungen

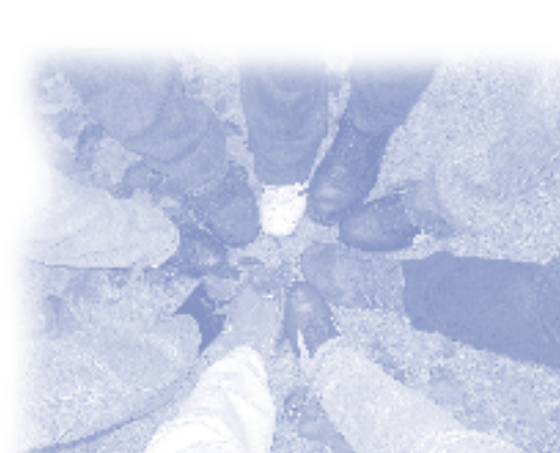
Im Projekt wurden die Bedürfnisse von EigentümerInnen und BewohnerInnen bei Sanierungsprozessen in Geschosswohnbauten (Miete, Eigentum, Mischformen) erforscht. Effiziente und praktikable Modelle der Nutzerpartizipation wurden entwickelt und exemplarische Moderations- und Beteiligungsprozesse für Sanierungsprojekte durchgeführt. Die Ergebnisse sind im Frühjahr 2006 als Broschüre erhältlich.

**Kontakt:** Jürgen Suschek-Berger

**Laufzeit:** 2003–2006

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie: »Haus der Zukunft«

**Partner:** Zentrum für soziale Innovation (ZSI), Wien; OTB Research Institute for Housing, Urban and Mobility Studies, TU Delft, Niederlande



[www.pixelquelle.de](http://www.pixelquelle.de)

## INTEGRIERTE BAUBERATUNG

Modellentwicklungen für einen umsetzungsorientierten Wissenstransfer in Gebäudeplanungsprozessen

Für interessierte Bauträger und PlanerInnen wurde eine zentrale Anlaufstelle mit einem Expertenpool unterschiedlicher Fachrichtungen (beispielsweise aus den Bereichen Baubiologie, -physik, Energietechnik und Raumplanung) geschaffen. In moderierten Beratungssitzungen werden nachhaltige Lösungen für Bauvorhaben erarbeitet. BauherrInnen profitieren von einer neutralen, objektiven Beratung, die firmenunabhängig ist. Insgesamt wurden 30 Beratungen durchgeführt.

**Kontakt:** Susanne Bruner-Lienhart

**Laufzeit:** 2003–2006

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Haus der Zukunft«

**Partner:** Institut für Wärmetechnik, TU Graz; AEE-INTEC, Gleisdorf; Institut für Hoch- und Industriebau, TU Graz; Haus der Baubiologie, Graz

## NEUE WEGE ZUM NACHHALTIGEN BAUEN

Erfahrungen und zukünftige europäische Forschungsstrategien

In ausgewählten mittel-, ost- und südeuropäischen Ländern wurden innovative Forschungsprogramme aus dem Bereich nachhaltiges Bauen (im Sinne der drei Säulen ökologisch, ökonomisch und sozial) identifiziert und damit eine Wissensbasis für eine mögliche stärkere internationale Einbindung oder Kooperation mit diesen Ländern geschaffen. Im Vordergrund stand die Darstellung von bestehenden Programmen, künftigen Forschungsförderinteressen und die geplante Weiterentwicklung, die aus der Perspektive des Programms »Haus der Zukunft« als besonders innovativ und richtungsweisend angesehen werden.

**Kontakt:** Harald Rohrer

**Laufzeit:** 2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Haus der Zukunft«



©Dieter Schewig

## STROM UND WÄRME AUS BIOMASSE

Perspektiven und Anforderungen von  
Mikro-Kraft-Wärme-Koppelung aus  
NutzerInnen-sicht

Die gekoppelte Erzeugung von elektrischem Strom und Wärme auf Haushaltsebene (Mikro-KWK) könnte ein wichtiges Element eines zukünftigen, nachhaltigen Energiesystems darstellen. Das Projekt klärt offene Fragen zur nutzerInnen-gerechten Gestaltung und Markteinführung von Mikro-KWK-Anlagen und schätzt mögliche Auswirkungen auf das Energiesystem ab. Die qualitativen und quantitativen sozialwissenschaftlichen Untersuchungen des Projekts konzentrieren sich auf zwei »early users« Gruppen: derzeitige NutzerInnen (und InteressentInnen) von Biomassefeue-rungsanlagen sowie bereits bestehende dezentrale Erzeuger und Netzeinspeiser von Photovoltaik-Strom auf Haushaltsebene.

**Kontakt:** Harald Rohrer

**Laufzeit:** 2004–2005

**Auftraggeber:** Zukunftsfonds des Landes Steiermark

**Partner:** Stirling-Power-Module Energieumwandlung GesmbH (SPM)

## TRANSITION ZU NACHHALTIGEN PRODUKTIONSSYSTEMEN

Das Projekt unterstützte die Programmlinie »Fabrik der Zukunft« des BMVIT bei der Integration der einzelnen Teilprojekte in Innovationsstrategien. Durch die Erarbeitung von sozio-technischen Szenarien mit TeilnehmerInnen und AdressatInnen des Programms wurde eine über den Einzelprojekten liegende Reflexionsebene geschaffen. Ziel war die exemplarische Entwicklung gemeinsamer Orientierungsrahmen für das Management von nachhaltigkeitsorientierten Transitionsprozessen auf der Ebene sozio-technischer Systeme (»Transition Management«). Im Hinblick auf die Programmlinie wurden daraus konkrete Vorschläge zur Weiterentwicklung abgeleitet.

**Kontakt:** Philipp Späth,

**Laufzeit:** 2003–2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Fabrik der Zukunft«

**Partner:** ARC Systemforschung, Abteilung Technologiepolitik, Seibersdorf (Projektleitung)



\*Jörg Frankenberger

**WIN<sup>BAU</sup>****Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit Bau**

Eine innovative und nachhaltig orientierte steirische Bauwirtschaft ermöglicht es, neue Märkte zu erschließen und gesetzte Umweltziele zu erreichen. Das Projekt WIN<sup>BAU</sup> hat dazu beigetragen, die Aufmerksamkeit auf dieses wichtige Handlungsfeld zu lenken und eine Zusammenführung bestehender Potenziale angeregt.

Unter anderem wurde ein Qualitätslabel WIN<sup>BAU</sup> erstellt und ein Pool qualifizierter WIN<sup>BAU</sup>-KonsulentInnen, welche Beratungsprojekte in Gemeinden umsetzen, initiiert. Aktivitäten zur Vernetzung und Kooperation von steirischen Unternehmen und Institutionen im Bereich des nachhaltigen Bauens wurden gesetzt.

Weitere Informationen: [www.winbau.steiermark.at](http://www.winbau.steiermark.at)

**Kontakt:** Heimo Staller

**Laufzeit:** 2002–2005

**Auftraggeber:** FA19D Abfall- und Stoffflusswirtschaft des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung

**Partner:** Landesenergieverein (LEV), Graz; Landesenergiebeauftragter des Landes Steiermark, Graz; Österreichisches Ökologie Institut, Wien; Haus der Baubiologie, Graz; Eco & Co – Ökotechnik Netzwerk Steiermark, Graz; Ökologische Landentwicklung – ÖLE, Steiermark; Spinning Creations – Kurt Völker, Graz; Technisches Büro DI Gerhard Jägerhuber, Graz



©Hans Rathmanner

## Forschungsbereich

# Ökologische Produktpolitik

**MitarbeiterInnen:** Günter Getzinger, Manfred Klade, Bettina Lackner, Wilma Mert, Ines Oehme, Ulrike Seebacher, Jürgen Suschek-Berger

»Konsum ist eine patriotische Pflicht«, zumindest für AmerikanerInnen nach den Anschlägen des 11. Septembers und nach Meinung von G.W. Bush. Ebenso sehen verschiedene PräsidentInnen und KanzlerInnen europäischer Länder im Konsum ihrer Landsleute ein Allheilmittel gegen sinkendes Wirtschaftswachstum und Arbeitslosigkeit. Soziale Gerechtigkeit, Umwelt und natürliche Ressourcen finden in diesen Betrachtungsweisen meist wenig Platz.

Die ökologischen und gesundheitlichen Eigenschaften und Auswirkungen von Produkten, entlang ihres gesamten Lebensweges, stehen im Mittelpunkt der Arbeiten des Forschungsbereiches. Um zu deren Optimierung beizutragen, werden Analysen, Empfehlungen und Konzepte für Politik und Unternehmen erstellt und Umsetzungsprojekte durchgeführt. Produktentwicklung und Produktnutzung sind eingebettet in ein komplexes sozio-technisches und -ökonomisches System. Für das Forschungsfeld sind daher ebenso die Kontexte von Produktion, Verbrauch und Konsum von Bedeutung, wie zum Beispiel die Rahmenbedingungen nachhaltiger Konsum- und Lebensstile, partizipative Produktentwicklung oder Corporate Social Responsibility (CSR).

Vorraussetzung einer Produktpolitik ist die Möglichkeit einer Produktbewertung. Im Mittelpunkt der Projekte des Forschungsbereiches stehen dabei vor allem die in Produkten enthaltenen Chemikalien und ihre Auswirkungen auf menschliche Gesundheit und Umwelt.

Auch die Gestaltung der Produktnutzung als Dienstleistung bietet eine Möglichkeit, um Effizienzpotenziale auszuschöpfen: Steht statt des Verkaufs die Produktfunktion im Mittelpunkt, ist dies ein Anreiz für ressourceneffizientes Design und eine erste Entkoppelung des erwirtschafteten Gewinns von der verkauften Menge.

Im letzten Jahr hat eine Ausweitung der Forschungsperspektiven stattgefunden, welche Unternehmen stärker in den Blickpunkt stellt. Die Projekte knüpfen am CSR-Konzept (Corporate Social Responsibility) an, welches ein zweites Leitbild auf der Ebene von Unternehmen neben der Nachhaltigkeit darstellt.

Eine weitere Ausweitung erfolgte durch das Projekt NENA zum Themenfeld nachhaltige Lebensstile. Zentrale Fragestellungen in diesem Zusammenhang sind, in welcher Form sich unterschiedliche Lebensstile in Bezug auf ihre Nachhaltigkeitsbilanz bzw. Nachhaltigkeitspotenziale unterscheiden, welche Faktoren Lebensstile bestimmen und mit welchen Instrumenten Einfluss auf Lebensstile genommen werden kann.

Die bisherige Forschungsbereichsleiterin Ines Oehme hat das Institut mit Ende des Jahres verlassen, ihre Funktion hat Uli Seebacher übernommen.

Weitere Informationen:  
[www.ifz.tugraz.at/oepp](http://www.ifz.tugraz.at/oepp) ✕

## Abfallwirtschaftskonzept TU Graz

### Teilbereich nicht gefährliche Abfälle

Das Abfallwirtschaftskonzept der TU Graz wurde 1997 erstmalig vom IFZ erstellt und wird nun aktualisiert. Es gibt Aufschluss über Art, Menge, Herkunft und Verbleib sämtlicher Abfälle, die beim Betrieb der TU Graz anfallen. Zudem wird dokumentiert, welche Maßnahmen zur Erfüllung der abfallwirtschaftlichen Ziele (Vermeidung, Verwertung, Entsorgung) gesetzt wurden und künftig gesetzt werden. Das Konzept ist in diesem Sinne ein Controllinginstrument, welches Vermeidungs- und Verwertungspotenziale aufzeigt.

**Kontakt:** Manfred Klade

**Laufzeit:** 2005

**Auftraggeber:** TU Graz

## beschaffungsservice austria

### Informationsstelle für umweltfreundlichen Einkauf

Seit 1997 unterstützt das beschaffungsservice austria die Ökologisierung der Beschaffung in Österreich durch Bereitstellung von Informationen und Vernetzung.

Aktivitäten 2005 waren unter anderem die Aktualisierung der Umweltserviceblätter für die Umsetzung der Leitlinien für eine Ökologisierung im Bundesvollzugsbereich für das BMLFUW, die Präsentation der Leitlinien in einer eigenen Homepage sowie die Unterstützung des BMLFUW bei Gremienarbeit im Bereich der umweltfreundlichen Beschaffung.

Aktuelle Informationen zum umweltfreundlichen Einkauf: [www.oekoweb.at/takeit](http://www.oekoweb.at/takeit)

**Kontakt:** Bettina Lackner

**Laufzeit:** 2004–2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft



©www.pixelquelle.de



## BLISS

### Business GuideLines Inducing Social Sustainability

Im Zeitalter einer High-Tech- und Wissensgesellschaft sind Humanressourcen für Unternehmen ein wichtiges Kapital. Soziale Nachhaltigkeit gewinnt dadurch zunehmend an Bedeutung, doch die konkrete Umsetzung scheitert oft daran, dass es zu wenig praxistaugliche Modelle gibt. Das Projekt BLISS schaffte hier Abhilfe: Im Rahmen eines Pilotprojektes wurden für die Unternehmensgruppe »Strobl Bau Weiz – Strobl Holzbau – Die Neuen« praktische Maßnahmen zur Umsetzung von Sozialer Nachhaltigkeit entwickelt und umgesetzt. Die praxistaugliche Anleitung ermöglicht es, Potenziale des nachhaltigen Wirtschaftens zu erkennen und für die eigene Entwicklung zu nutzen.

**Kontakt:** Ulrike Seebacher

**Laufzeit:** 2004–2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT); Programmlinie »Fabrik der Zukunft«

**Partner:** alpha nova Betriebsgesellschaft m.b.H./sozialprofit; Institut für Innovations- und Umweltmanagement, Universität Graz; Unternehmensgruppe »Strobl Bau Weiz – Strobl Holzbau – Die Neuen«



## DEEP

### Dissemination of Energy Efficiency Measures in the Public Building Sector

DEEP unterstützt BeschafferInnen bei der Verbesserung der Energieeffizienz öffentlicher Gebäude. Zur Erreichung hoher Umweltstandards öffentlicher Gebäude werden Umweltkriterien für Baumaterialien, Energieverbrauch und Grünen Strom unter Einbeziehung der Anspruchsgruppen entwickelt. Die entwickelten Kriterien werden in der Procura+ Kampagne eingesetzt, welche Schlüsselkriterien zur Verfügung stellt, die es erlauben, ein »grünes« Produkt von einem Standardprodukt zu unterscheiden.

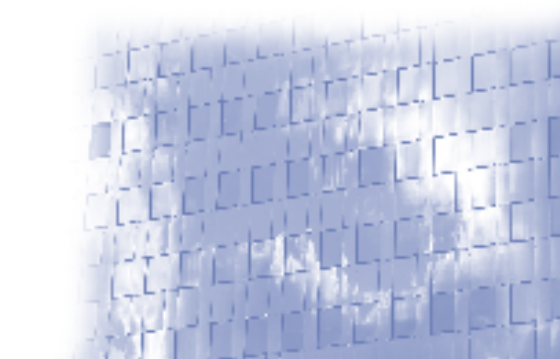
Die Ergebnisse des Projektes fließen in europäische Politikempfehlungen zur Überwindung von identifizierten Hürden in Beschaffungsvorgängen ein.

**Kontakt:** Bettina Lackner

**Laufzeit:** 2005–2007

**Auftraggeber:** EU, Programm »Energy Intelligent – Europe«

**Partner:** ICLEI – Internationaler Rat für Kommunale Umweltinitiativen, Europasekretariat Freiburg (Projektleitung); SEMCO – Swedish Environmental Management Council; EPTA Ltd; Università Reggion Calabria; DIBS – Diputació de Barcelona; Provincia di Vremona; TEDKNA – The Local Union of Municipalities and Town Councils of Attica; Auxilia; Ecoserveis; Växjöhem AB



©www.pixelquelle.de

## IMPLEMENTIERUNG UND ADAPTIERUNG

### der Ökologischen Beschaffung nach dem Modell des ÖkoBeschaffungsService Vorarlberg

Der Umweltverband Vorarlberg bietet seinen 96 Mitgliedsgemeinden seit dem Jahr 2001 im Rahmen des ÖkoBeschaffungsService Vorarlberg (ÖBS) gemeinsame Ausschreibungen anhand ökologischer Kriterien an. ÖBS führte bei allen beteiligten Gemeinden zu erheblichen Kosteneinsparungen und Arbeitserleichterungen beim Beschaffungsvorgang. Dieses erfolgreiche Konzept wird nun in anderen Regionen und Abfallwirtschaftsverbänden in Österreich bekannt gemacht. 3 Partner des Projektes haben bereits konkrete Umsetzungsmaßnahmen in Angriff genommen, für die weiteren Projektpartner wurde im Rahmen von 3 Netzwerkworkshops ein Erfahrungsaustausch organisiert.

**Kontakt:** Bettina Lackner

**Laufzeit:** 2004–2006

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

**Partner:** Umweltverband Vorarlberg (Projektleitung); Abfallwirtschaftsverband Tirol Mitte (ATM GesmbH); BAV Bezirksabfallverband Braunau; BMV Burgenländischer Müllverband; Gemeindeverband für Abfallbeseitigung in der Region Tulln; BAV Bezirksabfallverband Steyr-Land; AWV Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg; AWV Abfallwirtschaftsverband Westkärnten; Ökokauf Wien/Stadt Wien; ÖLE Steiermark

## INNANET

### Industrielle Nachhaltigkeitsnetzwerke – praxisorientiertes Umsetzungskonzept

Gerade für kleine und mittlere Unternehmen sind langfristige strategische Kooperationen für die Existenzsicherung notwendig. Nachhaltige Entwicklung und die zunehmende Verknüpfung des Umweltmanagements mit Fragen der sozialen Verantwortung von Unternehmen machen überbetriebliche Zusammenarbeit und Vernetzung zudem immer wichtiger. Doch wie können Industriekooperationen erfolgreich und nachhaltig funktionieren?

Anhand ausgewählter Best-practise-Beispiele wurde ein praxisorientierter Leitfaden erstellt, der aufzeigt, wie unternehmensübergreifende Maßnahmen zur Nachhaltigkeit in Netzwerken erfolgreich umgesetzt werden können.

**Kontakt:** Ulrike Seebacher

**Laufzeit:** 2004–2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Fabrik der Zukunft«

**Partner:** Institut für Innovations- und Umweltmanagement, Universität Graz (Projektleitung); Mag. Dirk Raith, Freiberuflicher Soziologe

## **INERWI: Neue Produkt-Service-Systeme**

### **Integrierte Nutzungsmodelle für effizienteren Rohstoffeinsatz im Wirtschaftsbereich**

Ausgehend von der Fragestellung »Braucht der Kunde das Produkt oder nur dessen Funktion?«, wurden Dienstleistungsmodelle für den Business-to-business-Bereich als mögliche ressourceneffiziente Alternative zum klassischen Produktverkauf entwickelt. In ausgewählten Bedarfsebenen wurde abgeschätzt, welcher ökonomische, ökologische und sonstige Nutzen durch einen Übergang auf Produkt-Service-Systeme zu erwarten ist.

Gemeinsam mit möglichen anbietenden und anwendenden Unternehmen wurde eine Umsetzungsstrategie skizziert und die möglichen Auswirkungen auf den Geschäftserfolg, die Kundenzufriedenheit, den Ressourcenverbrauch etc. abgeschätzt.

**Kontakt:** Ulrike Seebacher

**Laufzeit:** 2003–2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Programmlinie »Fabrik der Zukunft«

**Partner:** Institut für Industrielle Ökologie (Projektleitung); Joanneum Research, Institut für Nachhaltige Techniken und Systeme

## **SER-VINO**

### **Innovative Pflanzenschutz-Dienstleistungen im Weinbau**

Im Vorgänger-Projekt Innovazid wurde in Erfahrung gebracht, wie Pflanzenschutzdienstleistungen in der Steiermark umgesetzt sind und wie sich künftig ein Markt für derartige Dienstleistungen entwickeln könnte. Ein weiterer Schritt ist die Umsetzung des dabei erstellten Basismodells an einem konkreten Beispiel. Dabei werden Feldversuche in Kleinparzellen durchgeführt, um mögliche Einspar- bzw. Effizienzsteigerungspotenziale von Pflanzenschutzmaßnahmen im steirischen Weinbau zu ermitteln.

**Kontakt:** Manfred Klade

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** Zukunftsfonds des Landes Steiermark

**Partner:** Institut für Innovations- und Umweltmanagement, Universität Graz; Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft, Weinbau – Pflanzenschutzreferat; Weingut Sattlerhof



## NENA

### Netzwerk nachhaltiger Lebensstile

Die Verbreitung nachhaltiger Lebensstile zur Lösung von Umweltproblemen und der Problematik des Klimawandels ist als gesellschaftliches Anliegen zu sehen. Um einen sozialen Wertewandel zu initiieren, bedarf es neuer, transdisziplinärer Ansätze und einer verstärkten Kooperation der einzelnen AkteurInnen. »NENA« zielt darauf ab, ein Netzwerk mit bestehenden AkteurInnen im Bereich der nachhaltigen Lebensstiländerung zu initiieren, um einen Erfahrungsaustausch und eine Bündelung vorhandener Ressourcen zu ermöglichen.

**Kontakt:** Ulrike Seebacher

**Laufzeit:** 2005–2007

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK), Programm »Provision«

**Partner:** Umweltbildungszentrum Steiermark

## ÖKOLOGISCHE BERWERTUNGSKRITERIEN

### für Desinfektionsmittel und deren Adaptierung in der Desinfektionsmittel-Datenbank der Stadt Wien

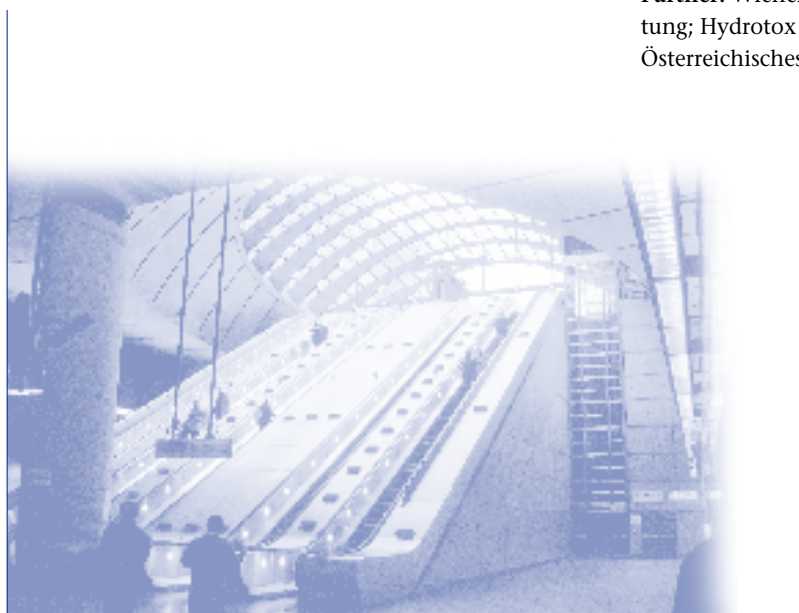
Das Projekt ÖkoKauf der Stadt Wien hat es sich zum Ziel gesetzt, durch die Erstellung von ökologischen Kriterien, Pilotprojekten und durch Bewusstseinsarbeit das Beschaffungswesen im Magistrat Wien weiter zu ökologisieren. Eine Datenbank für Hygienefachleute wurde erstellt, um die ökotoxikologischen Produkteigenschaften vergleichbar zu machen. Nachteilige Wirkungen auf die Gesundheit werden anhand von vier Wirkungskategorien erfasst: Akute Giftigkeit; Reizwirkung auf die Haut; Sensibilisierung, allergenes Potenzial sowie erbgutschädigende, krebserzeugende und fruchtschädigende Eigenschaften.

**Kontakt:** Manfred Klade

**Laufzeit:** seit 1999

**Auftraggeber:** Wiener Umweltschutzbehörde; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abteilung V/2

**Partner:** Wiener Umweltschutzbehörde; die umweltberatung; Hydrotox GmbH; Institut für Umweltmedizin; Österreichisches Ökologie-Institut; Umweltbundesamt



©Lienhart & Bruner

## PPS WASSER

### Produkt Service System Wasser

Beim vorliegenden Projekt geht es um Dienstleistungskonzepte für die Behandlung gewerblich industrieller Abwässer und die Erfassung und Einschätzung von Wassereinsparpotenzialen. Ganzheitliche »Wasserlösungen« im Sinne von Produkt Service Systemen (PSS) werden entwickelt, wesentlich ist nicht der Verkauf von Anlagen etwa zur Abwasserreinigung, sondern der gewünschte Nutzen (gereinigtes Wasser).

Die Ergebnisse werden für die Entwicklung eines Praxisleitfadens genutzt, der über das Projekt hinausgehend die Grundlage für einen Ausbildungslehrgang »Wasserberater« bildet.

**Kontakt:** Manfred Klade

**Laufzeit:** 2003–2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT); Programmlinie »Fabrik der Zukunft«

**Partner:** Joanneum Research, Institut für Nachhaltige Techniken und Systeme

## SOZIALPROFIT

### Ein empirisches Forschungsprojekt zur Entwicklung des Programmkonzeptes Sozialprofit

Das Programm »SOZIALPROFIT« soll zukünftig als Angebot des Landes Steiermark innovative steirische Unternehmen dazu befähigen, soziale und gesellschaftliche Verantwortung in ihre Unternehmensstrategie zu integrieren und Ziel gerichtete Maßnahmen zur ständigen Verbesserung in die Wege zu leiten.

Als Projektergebnis wird ein ausgearbeitetes Konzept vorliegen, das Auskunft über Grundsätze und Ziele, Programmablauf und -angebot, Module, Kosten, Teilnahmevoraussetzungen sowie über Kooperationsmöglichkeiten und Nutzung von Synergien mit bestehenden ökologisch und sozial nachhaltigen Initiativen gibt.

**Kontakt:** Ulrike Seebacher

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** Zukunftsfonds des Landes Steiermark

**Partner:** alpha nova Betriebsgesellschaft m.b.H/sozialprofit



©www.pixelquelle.de



## Forschungsbereich

# Neue Biotechnologien

**MitarbeiterInnen:** Michaela Jahrbacher, Sandra Karner, Wilma Mert, Markus Proksch, Armin Spök, Susanna Struc-Santoll, Bernhard Wieser

»Gentechnik im Einkaufskorb?« diese Frage führte auch im letzten Jahr zu spannungsreichen Kontroversen in Österreich und der EU und wird uns wohl weiterhin beschäftigen. Zwar gilt seit 2004 eine erweiterte EU-Kennzeichnungsvorschrift, diese inkludiert aber nicht Futtermittel. »Gentechnikfrei« bedeutet daher keineswegs, dass bei der Produktion zum Beispiel von Fleisch, Eiern oder Milch keine Gentechnik im Spiel war. Kennzeichnungspflicht – dieses Thema bildete denn auch einen wichtigen Schwerpunkt des Stakeholderworkshops »Gentechnik gehört auf's Etikett!«. Einen Blick auf mögliche zukünftige Perspektiven für die Landwirtschaft warf das Projekt »Molecular Farming«, das sich mit der Risikoregulierung der Medikamentenproduktion durch genetisch veränderte Nutzpflanzen auseinandersetzt.

Neu begonnene Projekte beschäftigen sich mit naturwissenschaftlichen Risikoaspekten von Gentechniklebensmitteln sowie Policy-Aspekten der Risikoregulierung in der EU-Lebensmittelpolitik. Hervorzuheben ist hierbei die Zusammenarbeit mit dem SPRU an der University of Sussex sowie mit der Open University Milton Keynes im Rahmen des Projekts »Risk-assessment policies: differences across jurisdictions (RAP)« das als international vergleichendes Projekt im Rahmen des European Science and Technology Observatory begonnen wurde und auch Kooperationspartner aus Japan und Argentinien mit einschließt. Neben der grünen Biotechnologie sorgt aber auch die Humangenetik weiterhin für Diskussionsstoff und stellt die Medizinethik vor zunehmende Herausforderungen. »Was ist genetisch normal? Und wer entscheidet darüber?«, diese Fragen etwa wurden im Rahmen des vom IFZ organisierten Symposiums »Individualisierung und Verantwortung in der Pränataldiagnostik« mit zahlreichen internationalen WissenschaftlerInnen diskutiert. Mit den Auswirkungen der Pränataldiagnostik beschäftigt sich auch das Projekt »Prenatal Testing – Individual Decision or Distributed Action?«, dessen Ergebnisse zu einer Verbesserung der Schwangerschaftsberatung beitragen sollen.

Weitere Informationen zu Themen der Gentechnologie bietet Ihnen bei Interesse die Informationsstelle INFOgen: [www.infogen.at](http://www.infogen.at).

2005 gab es auch einige personelle Änderungen im Forschungsbereich: Bernhard Wieser ist von einem 6-monatigen Forschungsaufenthalt an der Lancaster University zurückgekehrt. Susanna Struc-Santoll ist als eine auf Projektlaufzeit befristete Mitarbeiterin aus dem Team ausgeschieden. Neue MitarbeiterInnen – für die Dauer des LINK-Projektes befristet – sind Michaela Jahrbacher und Markus Proksch.

Weitere Informationen:  
[www.ifz.tugraz.at/biotech](http://www.ifz.tugraz.at/biotech)

## EU-LENZ

**EU-Regelung für Lebensmittelenzyme.  
Identifizierung und Untersuchung von  
Kernfragen im Zusammenhang mit dem Entwurf  
für eine EU-Enzymverordnung**

Offene Fragen und mögliche Probleme im Zusammenhang mit dem derzeit vorliegenden Entwurf für eine EU-Enzymverordnung werden untersucht. Dadurch soll Orientierungswissen für die weitere Ausgestaltung der Enzymverordnung und der damit im Zusammenhang stehenden Details bereitgestellt werden.

Auf Basis von Literatur- und Dokumentenanalysen werden Stakeholderinterviews (vor allem Enzymhersteller und -anwender, KonsumentInnen, Verwaltung, Forschung) zum Entwurf der Enzymverordnung konzipiert und durchgeführt.

**Kontakt:** Armin Spök

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien

## GENTECHNIK GEHÖRT AUF'S ETIKETT

**Stakeholder-Workshop zu Kennzeichnung und  
Wahlfreiheit bei genetisch veränderten  
Lebensmitteln in Österreich**

Im April 2004 sind in der EU neue, erheblich erweiterte Bestimmungen zur Kennzeichnung von genetisch veränderten Lebensmitteln wirksam geworden. Ziel des Workshops war es, die neuen EU-Kennzeichnungsregelungen und die damit einhergehende Praxis sowie den aktuellen Stand bei freiwilligen gentechnikrelevanten Kennzeichnungen transparenter zu machen. Erste Erfahrungen mit der Kennzeichnungspraxis sowie Anwendungs- und Interpretationsprobleme wurden diskutiert.

Eine Workshopdokumentation ist online erhältlich:  
Band 3-2005 der Schriftenreihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen,  
<http://www.bmgf.gv.at/cms/site/detail.htm?thema=CH0339&doc=CMS1129561017205>

**Kontakt:** Armin Spök

**Laufzeit:** 2004–2005

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien



©www.pixelquelle.de



©www.pixelquelle.de

## INFOgen

**GEnFOOD – InfoNet (Genetically Engineered Food – Information Network) and Education**



INFOgen stellt eine Informationsplattform zum Thema Gen- und Biotechnologie dar. Neben der Beantwortung von Anfragen werden Informations- und Diskussionsveranstaltungen organisiert, ExpertInnen für Vorträge vermittelt sowie eine Internetplattform betrieben ([www.infogen.at](http://www.infogen.at)). Im Rahmen des Schwerpunktes »GEnFOOD – InfoNet« erfolgt ein europaweiter Erfahrungsaustausch in der Bildungsarbeit mit dem thematischen Schwerpunkt der Anwendung gen- und biotechnologischer Methoden in der Nahrungsmittelproduktion. Unterschiedliche Bildungswege und -konzepte werden miteinander verglichen und ihr Bildungspotenzial beurteilt.

**Kontakt:** Sandra Karner

**Laufzeit:** 2004–2006

**Auftraggeber:** EU, Grundtvig

**Partner:** Animacija PLUS, Ptuj, Slowenien; DOKU, Graz; Öko-Institut, Freiburg, Deutschland

## LINK

**Länderübergreifendes Interdisziplinäres Netzwerk für Naturwissenschaftskommunikation**

Ein Projekt der Steirischen Wissenschaft-, Umwelt- und Kulturprojekträger GesmbH

LINK trägt dazu bei die beruflichen Wiedereingliederungsmöglichkeiten von langzeitbeschäftigungslosen und älteren Menschen durch fachliche und praktische Weiterqualifizierung zu verbessern. LINK ist interdisziplinär orientiert und vereint unterschiedliche Zugänge zur Bildungsarbeit. Das inhaltliche Spektrum umfasst Naturschutz, handlungsorientierten naturwissenschaftlichen Unterricht, Umsetzung nachhaltiger Konzepte in der Landwirtschaft und partizipative Aspekte der Technikgestaltung.

**Kontakt:** Sandra Karner

**Laufzeit:** seit 1999, jeweils ein Jahr

**Auftraggeber:** Land Steiermark: Steirische Wissenschaft-, Umwelt- und Kulturprojekträger GesmbH; Wirtschaftsförderung; Arbeitsmarktservice Steiermark

**Partner:** Ökologische Landentwicklung; Schwangerenberatungszentrum der Caritas Graz; Naturschutzbund Steiermark; Verein für Stadtökologie und Umweltpädagogik-Naturerlebnispark



## MOLECULAR FARMING

### Neue Herausforderungen für Gesetzgebung und Risikomanagement in der EU

Als Molecular Farming wird die Produktion von industrierelevanten Stoffen mittels genetisch veränderter Pflanzen bezeichnet. Die Studie untersucht den Stand der Diskussion zur Risikoregulierung in den harmonisierten Regelungskontexten der EU, vor allem bei gentechnikspezifischen Regelungen, sowie im Arzneimittel- und Chemikalienrecht. Letztere Bereiche betreffen die gewonnenen Produkte. Ziel ist es, potenzielle Probleme näher zu beschreiben und politischen Handlungsbedarf deutlicher sichtbar zu machen.

Die Studie wurde im Rahmen des TAB-Projektes »Grüne Gentechnik – Transgene Pflanzen der 2. und 3. Generation« durchgeführt und ist ab Jänner 2006, auf Anfrage (spoek@ifz.tugraz.at) erhältlich.

**Kontakt:** Armin Spök

**Laufzeit:** 2004–2005

**Auftraggeber:** Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB), Berlin



## PRENATAL TESTING

### Individual Decision or Distributed Action?

Im Projekt wird pränatale Diagnostik aus sozialwissenschaftlicher und ethischer Perspektive reflektiert. Untersuchungsmethoden im Rahmen von Schwangerschaften werden immer mehr perfektioniert während ethische Fragen, die durch die Ergebnisse solcher vorgeburtlicher Untersuchungen aufgeworfen werden, oftmals unbeantwortet bleiben. Im Projekt wird analysiert, warum Frauen glauben, alleinverantwortlich eine Entscheidung treffen zu müssen, obwohl ein ganzes Netzwerk an Akteuren Pränataldiagnostik möglich macht. Aus den Erkenntnissen der empirischen Studie werden Verbesserungen für den Beratungsbereich abgeleitet.

**Kontakt:** Bernhard Wieser

**Laufzeit:** 2004–2006

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK) im Rahmen des Begleitforschungsprogrammes ELSA des Österreichischen Genomforschungsprogrammes GEN-AU

**Partner:** Abteilung Technik- und Wissenschaftsforschung der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) der Universität Klagenfurt



## REDEN WIR ÜBER GOLD

Eine Analyse der Interaktion zwischen Genom-Forschern und der Öffentlichkeit als Lernprozess

Das Projekt folgt dem bereits in der Schweiz eingeführten Modell des »Runden Tisches«. Es werden damit neue Mechanismen für die Interaktion zwischen Wissenschaft und Gesellschaft erprobt und analysiert. Eine Gruppe von 14 Personen aus ganz Österreich mit verschiedensten Zugängen zur Thematik traf sich sechs mal mit WissenschaftlerInnen, die an einem Projekt im Bereich der medizinischen Genomforschung arbeiten. Gemeinsam wurden unterschiedliche, insbesondere ethische und soziale Aspekte der medizinischen Genomforschung diskutiert. Untersucht wird, wie sich Menschen, die nicht professionell in diesen Bereich involviert sind, zu Genomforschung positionieren, wie Erwartungen, Hoffnungen und Ängste in Bezug auf das Forschungsthema ausgedrückt werden und ob ein wechselseitiger Lernprozess zwischen den TeilnehmerInnen und den WissenschaftlerInnen in diesem Setting stattfand.

**Kontakt:** Sandra Karner

**Laufzeit:** 2004–2007

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK) im Rahmen des Begleitforschungsprogrammes ELSA des Österreichischen Genomforschungsprogrammes GEN-AU

**Partner:** Institut für Wissenschaftsforschung der Universität Wien (Projektleitung)



## RAP

Risk-assessment Policies:  
Differences Across Jurisdictions

»Risk assessment policy« (RAP) beschreibt die Setzung von Rahmenbedingungen für die Risikoabschätzung. Während Risikomanagement eher als politische Tätigkeit gilt, wird Risikoabschätzung als wissenschaftliche Tätigkeit angesehen. Als Folge der Lebensmittelskandale der letzten Jahre hat sich in der EU Lebensmittelpolitik das politische Paradigma durchgesetzt, diese beiden Sphären möglichst klar zu trennen, um Wissenschaft nicht durch Politik zu korrumpieren und ihre Glaubwürdigkeit nicht zu gefährden.

Das Projekt soll die RAP in Deutschland, Großbritannien, USA, Japan sowie des internationalen Codex Alimentarius anhand von Fallstudien vergleichend untersuchen. Unterschiedliche Rahmenbedingungen können zu unterschiedlichen Ergebnissen der wissenschaftlichen Risikoabschätzung und letztlich zu verschiedenen Sicherheitsstandards und Handelsrestriktionen für Lebensmittelprodukte führen. Dies ist wiederum von eminenter Bedeutung für die Harmonisierung der Umwelt- und Lebensmittelsicherheitspolitik sowie den Freihandel innerhalb der EU und zwischen der EU und den USA.

**Kontakt:** Armin Spök

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** GD Joint Research Centres, Institute for Prospective Technology Studies, Seville im Rahmen des European Science and Technology Observatory (ESTO)

**Partner:** Science and Technology Policy Research, University of Sussex; Biotechnology Policy Group, Open University, Milton Keynes; Women's University Kyoto

## TOXPROT

### Toxic Properties of Novel Proteins in GMOs

Erkenntnisse aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen und Erfahrungen der Risikoabschätzung in unterschiedlichen regulatorischen Bereichen zum Thema Proteintoxizität werden integriert, um ein möglichst repräsentatives Abbild der gegenwärtigen Datenbasis zur Proteintoxizität sowie der angewandten Risikoabschätzungsstrategien zu erheben. Defizite in der bestehenden Datenbasis aber auch Konsens und Dissens in Bezug auf toxikologische Endpunkte, toxikologisch relevante Informationen und Methoden sowie Strategien/Methoden zur Expositionsabschätzung sollen identifiziert und näher charakterisiert werden.

**Kontakt:** Armin Spök

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien

**Partner:** Umweltbundesamt Wien

## Forschungsbereich

# Frauen – Technik – Umwelt

MitarbeiterInnen: Anita Thaler, Christine Wächter

**Der Schwerpunkt im Forschungsbereich Frauen – Technik – Umwelt lag 2005 im Bereich Ingenieurinnenkarrieren. Zentrale Fragestellung dabei ist: Welche Rahmenbedingungen hindern oder unterstützen erfolgreiche Studienabschlüsse und Berufsverläufe von Frauen im traditionell männlich dominierten Ingenieurwesen und wie können diese verbessert werden?**

Das EU-Forschungsprojekt »WomEng – Creating Cultures of Success for Women Engineers« wurde Ende Oktober erfolgreich abgeschlossen. Höhepunkt war eine Internationale Konferenz im Retzhof in Leibnitz bei Graz, deren Ergebnisse auch in einem Tagungsband dokumentiert wurden. Zeitgleich hat das Nachfolgeprojekt »Prometea – Empowering Women Engineers Careers in Industrial and Academic Research« begonnen, in welchem der Schwerpunkt auf Ingenieurinnenkarrieren in der akademischen und industriellen Forschung liegt. Ebenfalls erfolgreich beendet wurde das regionale Forschungsprojekt im Rahmen des Zukunftsfonds des Landes Steiermark »Engineer your Future – Frauen gestalten Technik«. Nach der Automobilindustrie werden wir im Nachfolgeprojekt »Engineer your Future 2 – Frauen bauen« die Baubranche exemplarisch beforschen.

Die Dissemination unserer Forschungsarbeit wird durch Vorträge und Papers auf nationalen und internationalen Tagungen betrieben. Darüber hinaus haben wir mehrere Vorträge auf Einladung von Fachhochschulen, Höheren Technischen Lehranstalten und Universitäten gehalten. Vor Ort erfolgt eine Integration in die akademische Diskussion über Lehre und die Betreuung von Diplomarbeiten und Dissertationen im Themenfeld Technik-Bildung. Neben den Seminaren »Technik-Bildung und Geschlecht I+II« und »Einführung in die Feministische Technikforschung« wird ab dem Studienjahr 2006/07 ein Seminar zu Methoden der Geschlechterforschung angeboten.

Und eine besonders erfreuliche Meldung zum Schluss: Anita Thaler hat ihre Dissertation zum Thema »Berufsziel Technikerin. Der Faktor Geschlecht in technischen Fachhochschulstudiengängen« mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Die Arbeit wird 2006 in der Reihe Technik- und Wissenschaftsforschung im Profil-Verlag München erscheinen.

Weiter Informationen:  
[www.ifz.tugraz.at/frauen](http://www.ifz.tugraz.at/frauen) ✕

## ENGINEER YOUR FUTURE 2

### Frauen bauen

»Engineer your Future 2 – Frauen bauen« schließt an das Projekt »Engineer your Future – Frauen gestalten Technik« im Rahmen des Zukunftsfonds des Landes Steiermark an. Es werden baubranchenspezifische förderliche bzw. hinderliche Faktoren für die Einbeziehung von Technikerinnen identifiziert sowie internationale Good Practice Modelle auf die steirische Baubranche adaptiert. In einer Metaanalyse werden die Resultate der beiden Projekte »Engineer your Future 1+2« verglichen und eine branchenübergreifende Toolbox entwickelt, die technischen Betrieben konkrete Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und Erhöhung des Technikerinnenanteils vorlegt. Damit ergibt sich die einzigartige Chance, generelle Empfehlungen und praxiserprobte Vorschläge zur Förderung von Ingenieurinnenkarrieren im speziellen und der Geschlechtergerechtigkeit in Technik-Betrieben im Allgemeinen anzubieten.

**Kontakt:** Christine Wächter

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** Zukunftsfonds der Steiermärkischen Landesregierung



## WomEng

Creating Cultures of Success  
for Women Engineers



Erfolgreiche Karrieren von Frauen in der Technik hängen zu einem hohen Ausmaß von den entsprechenden institutionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen an den Ausbildungseinrichtungen und in den Betrieben ab. Das Projekt WomEng fokussierte auf die beiden Bereiche »Technische Hochschulen« und »Betriebe«. Mit Forschungsteams und mit kooperierenden Unternehmen aus Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Österreich und der Slowakei gelang es WomEng zahlreiche konkrete Empfehlungen abzuleiten, die es sowohl Bildungsinstitutionen als auch Betrieben ermöglichen, das weitestgehend ungenützte weibliche Potenzial an Techniktalenten zu nutzen.

Weitere Informationen:

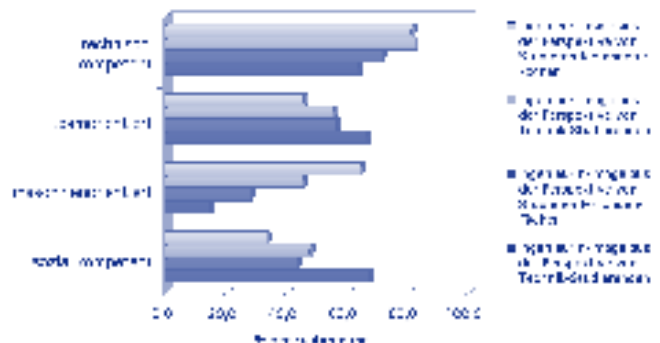
[www.womeng.net](http://www.womeng.net)

**Kontakt:** Christine Wächter

**Laufzeit:** 2002–2005

**Auftraggeber:** 5. EU-Rahmenprogramm, »Improving the Human Potential and the Socio-economic Knowledge Base (IHP)«

**Partner:** CDEFI Paris, Frankreich; INSA Lyon, Frankreich; TU Kosice, Slowakei; Universität Wuppertal, BRD; University of Stirling, UK; EDEM Griechenland, Athen; WI-TEC Finland, Tampere



## PROMETEA

### Empowering Women Engineers Careers in Industrial and Academic Research

Das Ziel von PROMETEA ist, basierend auf einem besseren Verständnis der Geschlechterdimension in der Technikforschung, konkrete Maßnahmen und Empfehlungen abzuleiten, um die Karrierechancen von Ingenieurinnen in akademischer und Industrie-Forschung in Europa zu verbessern.

Das Projekt wird vorhandenes Wissen mit neuen eingehenden Fallstudien über die Entwicklung von Ingenieurinnenkarrieren verbinden. Dieser qualitative Forschungsansatz wird die Erfahrungen von Frauen und Männern aus der Technikforschung berücksichtigen, und daraus resultierende Vergleiche aber auch longitudinale Perspektiven verfolgen.

Die Ergebnisse werden Förderstellen, wissenschaftliche und technologische Gesellschaften, Industrieforschung und -entwicklung und andere Stakeholder über Möglichkeiten besserer Geschlechtersensibilität und Geschlechtergerechtigkeit informieren, um wissenschaftliche Exzellenz in der Technik zu erreichen.

**Kontakt:** Christine Wächter

**Laufzeit:** 2005–2007

**Auftragnehmer:** Alpe-Adria Universität Klagenfurt, IFF Fakultät Standort Graz

**Auftraggeber:** 6. EU-Rahmenprogramm, »Science & Society«: Specific Targeted Research Project (STREP)

**Partner:** Conférence des Directeurs d'Ecoles et Formations d'Ingénieurs – CDEFI Paris (F) (Projektkoordination); Ecole Normale Supérieure de Cachan (F); INSA – Institut National des Sciences Appliquées de Lyon(F); Bergische Universität Wuppertal (D); Technicka Univerzita Kosiach (SK); Edinburgh University (GB); Helsingin Yliopisto (SF); Centre d'Estudis Dona I Societat Barcelona (E); University of the Aegean (GR); Uppsala Unversitet (S); Siauliu Universitetas (LT); Mihailo Pupin Institute, Belgrad (YU); Orel State Technical University (RUS); Centro de Estudios de la Mujer (RCH); Egalité des Chances dans les Etudes et la Profession d'Ingénieur en Europe (F); Consulting Engineers Hoeborn (D); Schlumberger Ltd. (F)



## Projekte ohne Forschungsbereich

### TMI

#### Modellbildung anhand problemorientierter Interventionsforschung

Ziel des Projektes ist es, Interventionsmethoden und methodologische Hintergründe unterschiedlicher transdisziplinärer Forschungsprojekte herauszuarbeiten und in einem eigenen Ansatz gemeinsam mit allen wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Beteiligten an der Modellbildung »transdisziplinärer Forschung« weiter zu arbeiten. Im Zentrum stehen unterschiedliche Forschungsdimensionen, deren Relevanz in den jeweiligen Projekten anhand von Tiefeninterviews erhoben und in einem zweiten Schritt über Rückkoppelungsveranstaltungen zu differenzierten Leitfäden ausformuliert werden. Die Ergebnisse avisieren die Praktikabilität bzw. den Praxisbezug »transdisziplinärer Forschung« im Sinne problemorientierter und partizipativer Prozesse, die als Beitrag zur Lösung bzw. Bearbeitung gesellschaftlicher Problemstellungen dienen.

**Kontakt:** Günter Getzinger

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK),  
Programm Transdisziplinäres Forschen

**Projekträger:** Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) – Abteilung Weiterbildung und systemische Interventionsforschung

**MitarbeiterInnen:** Rudolf Hanschitz (Projektleitung),  
Peter Heintel, Kerstin Mertlitsch, Esther Schmidt,  
Guido Schwarz

## INNOVATIVE NETZWERKE

### Lernende Organisationen und regionale Unterstützungsstrukturen

Tiefgreifende Veränderungen, wie die wirtschaftliche Globalisierung, Deregulierung der Märkte, eine weite Verbreitung neuer Technologien und eine dynamische Wissensentwicklung, haben Wissensakkumulierung und Innovationsfähigkeit zum entscheidenden Wettbewerbskriterium für Unternehmen und regionale Ökonomien werden lassen. Zielsetzung des Projektes ist es, zu untersuchen, in welchem Ausmaß sich Unternehmen einem zunehmenden Innovationswettbewerb ausgesetzt sehen und einen entsprechenden externen und internen Organisationswandel vollzogen haben. Zugleich soll untersucht werden, welche Chancen und Risiken institutionelle und infrastrukturelle regionale Rahmenbedingungen bieten und welche Einflüsse diese auf das betriebliche Innovationsverhalten haben.

**Kontakt:** Gerd Schienstock

**Laufzeit:** 2005–2007

**Auftraggeber:** Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank

## SEENET-STs

### South-East European Network for Science and Technology Studies: STS Contributions to the Governance of Sociotechnical Change

Unter Beteiligung des IFZ wurde 2005 ein Netzwerk von Technikforschungsinstituten in Südost-Europa gegründet, das sich mit der sozial- und umweltverträglichen Gestaltung technischen Wandels beschäftigt.

Ziel des vorerst auf ein Jahr finanzierten Netzwerks ist es, in erster Linie Erfahrungen zur »Gestaltung technischen Wandels« zwischen den beteiligten Institutionen auszutauschen und längerfristige Projektkooperationen vorzubereiten. Im Zentrum steht eine Reihe von Workshops mit dem Ziel, weitere Institutionen mit Technikforschungsbezug in Südosteuropa einzubinden, im Bereich der universitären Lehre zu kooperieren (z.B. Curriculumsentwicklung) und die Aktivitäten in den beteiligten Ländern einer internationalen interessierten Öffentlichkeit über eine gemeinsame Website (noch in Ausarbeitung) und eine Buchpublikation bekannt zu machen.

**Kontakt:** Harald Rohrer

**Laufzeit:** 2005–2006

**Auftraggeber:** Austrian Science and Research Liaison Offices, BMBWK

**Partner:** Technology Studies Group (TSG), Institute of Sociology – Bulgarian Academy of Sciences (Koordinator); Faculty of Architecture, University of Belgrade, Serbien und Montenegro; Institute of Economics, University »Ss Cyril and Methodius«, Macedonia; Faculty of Social Sciences, Centre for Social Studies of Science (CSSS), University of Ljubljana, Slowenien

# IAS-STS

## Institute for Advanced Studies on Science, Technology and Society



Institute for advanced studies  
 Institute for advanced studies  
 Institute for advanced studies

### Kontakt

Institute for Advanced Studies on  
 Science, Technology and Society  
 (IAS-STS)  
 Kopernikusgasse 9  
 8010 Graz, Austria  
 Tel. +43/316/81 39 09-10  
 info@sts.tugraz.at  
 www.sts.tugraz.at

### Leiter

o. Univ.-Prof. Dr. Arno Bammé

### Geschäftsführender Leiter:

DI Dr. Günter Getzinger

### Mitarbeiter:

Sieghard Lettner  
 Philipp Späth, M.A.  
 Mag. Jürgen Suschek-Berger  
 Reinhard Wächter  
 Mag. Dr. Bernhard Wieser

### Wissenschaftlicher Beirat:

o. Univ.-Prof. Dr. Arno Bammé  
 (Vorsitzender)  
 o. Univ.-Prof. Dr. Hartmut Kahlert  
 (Vertreter der Technischen Univer-  
 sität Graz)  
 Ao. Univ.-Prof. Dr. Elisabeth List  
 (Vertreterin der Karl-Franzens-  
 Universität Graz)  
 UAss. DI Mag. Dr. Harald  
 Rohracher, MSc (Vertreter der IFF)  
 Mag. Dr. Bernhard Wieser  
 (Geschäftsführer des Beirats)

**Laufzeit:** seit 1999, unbefristet

### Förderungen:

Bundesministerium für Bildung,  
 Wissenschaft und Kultur  
 Land Steiermark  
 Stadt Graz  
 Europäischer Fonds für Regionale  
 Entwicklung (INTERREG IIIA)

### Projektpartner:

IFF – Fakultät für Interdisziplinäre  
 Forschung und Fortbildung (Kla-  
 genfurt – Graz – Wien)  
 Regionalmanagement Graz/Graz-  
 Umgebung  
 Center for Interdisciplinary and  
 Multidisciplinary Studies of the  
 University of Maribor  
 Scientific Institute for Regional  
 Development at the University of  
 Maribor  
 The Slovenian Science Foundation,  
 Ljubljana

Das Wissenschaftskolleg IAS-STS  
 (deutsch: Interdisziplinäres Kolleg für  
 Wissenschafts- und Technikfor-  
 schung) bietet jährlich etwa einem  
 Dutzend internationaler DissertantIn-  
 nen und Postdocs als Research Fello-  
 ws (finanziell unterstützt durch ein  
 Ernst Mach-, Lise Meitner- oder IAS-  
 STS-Stipendium), sowie arrivierteren  
 WissenschaftlerInnen als Visiting  
 Scholars (ohne Stipendium) die Mög-  
 lichkeit, unter Bereitstellung einer op-  
 timalen Infrastruktur, wissenschaft-  
 lich zu arbeiten. Die Arbeitssprache  
 am IAS-STS ist Englisch.

Das Fellowship Programme des IAS-  
 STS ist die jährliche internationale  
 Ausschreibung des IAS-STS mit wech-  
 selnden thematischen Schwerpunk-  
 ten.

Für das Studienjahr 2004/2005 wur-  
 den im März 2004 vom wissenschaft-  
 lichen Beirat des IAS-STS aus rund 60  
 Bewerbungen die Besten ausgewählt  
 und als Research Fellows berufen.

Darüber hinaus konnten eine Reihe  
 hochrangiger WissenschaftlerInnen  
 als Visiting Scholars und Guest Lectu-  
 rers am Kolleg begrüßt werden.

### Hier die Fellows, Visiting Scholars und Guest Lecturers des Studienjah- res 2004/2005 sowie die von ihnen bearbeiteten Themen:

**Marko Ahteensuu**, Finnland,  
 (Oktober 2004 bis Juli 2005):  
 The Precautionary Principle in the  
 Risk Management of Modern Biotech-  
 nology

**Dennis Anderson**, USA  
 (Oktober 2004):  
 Project NABU (Knowledge Transfer  
 Beyond Boundaries)

**Corinna Bath**, Österreich  
 (April 2005):  
 Sociality with Machines. Anthro-  
 pomorphizing and Gendering in Soft-  
 ware Agent Research and Robotics  
**Susanne Bauer**, Deutschland  
 (Oktober 2004 bis Juni 2005):

Environment, Risk and Susceptibility  
 in Epidemiology and Toxicogenomics

**Andrea Bunting**, Australien  
 (Oktober 2004 bis Juni 2005):  
 Development of an Evaluation Me-  
 thod and Formulation of Recommen-  
 dations for Improved Teaching and  
 Learning of Sustainability in Enginee-  
 ring Education

**Valerie Francis**, Australien  
 (Juni 2005):  
 The Importance of Workplace Sup-  
 port and Work Flexibility for Civil  
 Engineers

**Mary Ingram, USA**

(Oktober 2004 bis Juni 2005):

Development of an Evaluation Method and Formulation of Recommendations for Improved Teaching and Learning of Sustainability in Engineering Education

**Gyula Kasza, Ungarn**

(Oktober 2004 bis Juni 2005):

Critical Analysis of Public Participatory Techniques in Science and Technology Policy Making in Regard to GM Food Regulations

**Emek Kepenek, Türkei**

(Oktober 2004 bis Juni 2005):

Research on the Content of National Policies on Technology and Sustainability for Developing Countries

**Kyra Landzelius, USA**

(Oktober 2004 bis September 2005):

Technology and Personhood: Neonatal Medicine and New Ways of Coming into Being

**Oana Mitrea, Rumänien**

(November 2004 und März 2005):

The Gendered Patterns of Localization and Mobility in the Usage of Wireless Communication Technologies

**Vera Munteanu, Moldavien**

(Februar 2005):

Technology, Ecology and Sustainability. Do They Exclude Each Other?

**Juha Räikkä, Finnland**

(Juni 2005):

Gene Technology and World Poverty

**Joan Rothschild, USA**

(Mai 2005):

The Dream of the Perfect Child

**Elvira Scheich, Deutschland**

(Juni 2005):

Wissenschaftsordnung und Geschlechterordnung. Historische Zusammenhänge und technopolitische Perspektiven

**Gerd Schienstock, Finnland**

(Dezember 2004 bis Jänner 2005):

The Transformation from a Resource-based to a Knowledge-based Economy

**Tereza Stöckelova, Tschechische Republik**

(November 2004 bis Juni 2005):

Introduction of GMO in the Czech Republic: Localisation of a Global Controversy

**Nina Toren, Israel**

(Juni 2005):

Women in Academic Science

Veranstaltungen wie Workshops, Meetings, Lehrveranstaltungen von Guest Lecturers, Vorträge und Konferenzen dienten auch in diesem Studienjahr der intensiven wissenschaftlichen Diskussion sowie der Weiterbildung der Fellows.

Besondere Erwähnung verdient die 4<sup>th</sup> Annual IAS-STs Conference »Critical Issues in Science and Technology Studies«, 28. Februar bis 1. März 2005, an der neben den Research Fellows rund 30 Wissenschafts- und TechnikforscherInnen teilnahmen. Ein großer Teil von ihnen waren frühere Fellows des IAS-STs. Insgesamt verbrachten seit seiner Gründung 1999 bereits über 60 Fellows aus 24 Ländern einen Forschungsaufenthalt am IAS-STs.

**Yearbook**

Die Forschungsergebnisse der Fellows werden im regelmäßig erscheinenden Yearbook des IAS-STs, herausgegeben von Arno Bammé, Günter Getzinger und Bernhard Wieser, publiziert. Das Yearbook 2005 erschien im Oktober 2005 im Profil Verlag München/Wien und kann beim IFZ bestellt werden.

**Research Fellow werden**

Das IAS-STs ist offen für BewerberInnen aller Herkunftsländer und akademischen Disziplinen. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein abgeschlossenes Universitäts- oder Fachhochschul-Studium. Bevorzugt werden BewerberInnen, die an ihrer Dissertation oder Habilitation arbeiten. Weitere Informationen zum IAS-STs, dem aktuellen Fellowship Programme, Bewerbungsformulare sowie Informationen zu den bisher erschienenen Yearbooks sind auf der Homepage des IAS-STs zu finden:

[www.sts.tugraz.at](http://www.sts.tugraz.at) 

**4<sup>th</sup> Annual IAS-ST5 Conference:  
Critical Issues in Science and Technology Studies  
28. Februar 2005–1. März 2005, Graz**

30 ReferentInnen aus 15 Nationen erörterten aktuelle Probleme der Wissenschafts- und Technikforschung, im Rahmen der 4<sup>th</sup> Annual Conference »Critical Issues in Science and Technology Studies«, die vom Wissenschaftskolleg »Institute for Advanced Studies on Science, Technology and Society« (IAS-ST5; siehe: [www.sts.tugraz.at](http://www.sts.tugraz.at)) und dem IFZ gemeinsam veranstaltet wurde. Der Bogen spannte sich dabei von den ontologischen und ethischen Voraussetzungen der Science and Technology Studies bis zu praktischen, methodischen Fragen.

Die neun Arbeitsgruppen (Renewable Energy, Women Scientists and Engineering Education, Theorizing Sustainability, Food and Molecules, Users and Innovators, Precaution and Communication, Risk and Susceptibility, Between Knowing and Being: Theories and Everyday Life, Clones and Babies) lassen sich in 4 Schwerpunktbereiche gliedern: »Biotech«, »Gender«, »Sustainability« und »Theory«.

Die Schwerpunktthemen wurden durch renommierte Main Speakers eingeleitet:

**Ulrich Dolata**, Deutschland: An Internet-based Economy? E-Effects on the Auto Industry and the Music Sector

**Risto Erasaari**, Finnland: Aleatory Assemblages of Controversies: Working Paper on Problematization, Accountability and Epistemological Tactics

**David Mercer**, Australien: Legitimizing Vertically Integrated Expertise in Areas of Controversial Science: Efficacy, Fluidity vs. Accountability

**Maria Tysiachniouk**, Russland: Building Sustainable Communities with Indigenous People: The Role of Transboundary Environmental Organizations in Innovation Transfer and Dissemination

**Christine Wächter**, Österreich: Women Engineers in the Automobile Industry: Tales of Balancing Acts Between Wishful Thinking and Reality

Der Großteil der Referate der Tagung werden im IAS-ST5 Yearbook 2006 publiziert.

Weitere Informationen:

[www.ifz.tugraz.at/index.php/ias-sts-conference](http://www.ifz.tugraz.at/index.php/ias-sts-conference)

**International Conference  
»Creating Cultures of Success for  
Women Engineers«  
6.–8. Oktober 2005, Leibnitz/Graz**

Wie kann weibliches Potenzial im Technikbereich besser genutzt werden? Diese Frage wurde von Forschungsteams und kooperierenden Unternehmen aus Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Österreich und der Slowakei im Zuge des dreijährigen Forschungsprojektes WomEng erörtert. Im Rahmen der vom IFZ organisierten internationalen Konferenz wurden Empfehlungen dafür abgegeben und die Ergebnisse des Projektes präsentiert.

»Vielen Technik-Studien fehlen mittlerweile nicht mehr nur Studentinnen und weibliche Vortragende, es studieren auch immer weniger Männer. Es ist also höchste Zeit im Bereich der Technik-Bildung aktiv zu werden«, stellte die Gastgeberin der Konferenz, Dr. Christine Wächter (IFZ) fest.

Neben Aspekten der Studienwahl und Studienmotivation wurden aber auch Faktoren analysiert, die das Ausscheiden von Ingenieurinnen verhindern und »Cultures of Success« bieten. Denn das internationale Forschungsteam ortet einen großen Handlungsbedarf bei Technik-Unternehmen: Maßnahmen für eine ausgewogene Balance aus Arbeits- und Privatleben, flexible Arbeits- und Weiterbildungsmodelle für Ingenieure und Ingenieurinnen sind gefordert. Viele Ingenieurinnen erleben nach wie vor Benachteiligungen und Diskriminierungen im Berufsleben. Deshalb lautet ein Fazit der Konferenz: »Ingenieurinnen brauchen oftmals nicht extra gefördert werden, solange sie nicht ständig in ihrer Arbeit und Karriere behindert werden.«

Weitere Informationen:

Thaler, Anita, Wächter Christine (Eds.): Conference Proceedings of the International Conference »Creating Cultures of Success for Women Engineers«, 6.–8. 10. 2005, Leibnitz/Graz, IFZ Eigenverlag, Graz ISBN 3-9500472-4-7  
[www.ifz.tugraz.at/womeng](http://www.ifz.tugraz.at/womeng)

## International Symposium »Prenatal Testing: Individual Decision or Distributed Action«

13.–14. Oktober 2005, Graz

Im Rahmen der Veranstaltung wurden von ExpertInnen aus Kanada, Großbritannien, Niederlande, Deutschland und Österreich verschiedene Aspekte der Pränataldiagnostik erörtert. Im Vordergrund standen dabei insbesondere die Individualisierung von Verantwortung, wie sie im Zusammenhang mit Entscheidungen steht, die vor bzw. nach solchen Untersuchungen getroffen werden. Die Rolle der Technik war ein weiterer Schwerpunkt des Symposiums, diese wurde aus der Perspektive der Akteur-Netzwerk-Theorie erörtert. Beratungsaspekte wurden aus der Perspektive der Organisations- bzw. Prozessethik diskutiert. Die Ergebnisse des Symposiums werden 2006 in Buchform publiziert.

Die Veranstaltung fand im Rahmen des gleichnamigen Projektes aus dem Begleitforschungsprogramm ELSA (ethical, social and legal aspects) des Österreichischen Genomforschungsprogrammes GEN-AU statt.

Weitere Informationen:

[www.ifz.tugraz.at/index.php/prenatal](http://www.ifz.tugraz.at/index.php/prenatal)



# Lehren und Lernen

## Technik – Umwelt – Gesellschaft Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen im Studienjahr 2004/2005

Die interdisziplinären Lehrveranstaltungen des IFF/IFZ haben das Ziel Verbindungen zwischen den scheinbar getrennten Bereichen »Technik – Gesellschaft – Umwelt« herzustellen und dadurch fächerübergreifendes Denken zu fördern.

Die Lehrveranstaltungen richten sich an Studierende der Karl-Franzens-Universität, der Technischen Universität Graz, der FH JOANNEUM Graz und der Universität Klagenfurt.

### Wintersemester 2004/2005

- ✘ **Umwelt- und Technikgeschichte: »Tech« in the City**  
SE, 2st.  
Dr. Peter Wilding
- ✘ **Technik-Bildung und Geschlecht I**  
SE, 2st.  
Ao.Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Christine Wächter
- ✘ **Technik – Umwelt – Gesellschaft: Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Technikforschung**  
SE, 2st.  
UAss. DI Mag. Dr. Harald Rohracher
- ✘ **Technology from an Interdisciplinary Perspective**  
SE, 2st.  
UAss. DI Mag. Dr. Harald Rohracher  
Mag. Dr. Bernhard Wieser
- ✘ **Einführung in die Technikphilosophie: Von Martin Heidegger bis Bruno Latour**  
VO, 2st.  
UAss. DI Dr. Günter Getzinger
- ✘ **Bioethik**  
SE, 3st.  
Ao. Univ.-Prof. Wilhelm Berger  
Mag.<sup>a</sup> Sandra Karner  
Mag. Dr. Bernhard Wieser

### Sommersemester 2005

- ✘ **Ökologische Produktpolitik**  
SE, 2st.  
Dr.<sup>in</sup> Ines Oehme,  
DI<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ulrike Seebacher
- ✘ **Technik und Recht: Österreichisches Hochschulrecht**  
SE, 2st.  
FH-Prof. Mag. Dr. Werner Hauser
- ✘ **Bioethische Herausforderungen in Reproduktionsmedizin und assoziierten Technologien**  
SE, 1st.  
Univ.-Doz.<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup> Barbara Maier
- ✘ **Technologische Risiken und gesellschaftliche Bewältigungsstrategien: Biotechnologie und Biomedizin**  
SE, 2st.  
Dr. Armin Spök  
Mag. Dr. Bernhard Wieser
- ✘ **Einführung in die Technikfolgenabschätzung**  
SE, 2st.  
Dr. Armin Spök  
Mag. Jürgen Suschek-Berger
- ✘ **Technik-Bildung und Geschlecht II**  
SE, 2st.  
Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Christine Wächter
- ✘ **Chemie und Gesellschaft XVI – Chemie und Sicherheit**  
SE, 2st.  
UAss. DI Dr. Günter Getzinger Univ.-Prof. DI Dr. Helmut Höning

### Aktuelles Lehrangebot:

[www.ifz.tugraz.at/educate](http://www.ifz.tugraz.at/educate)

### Diplomarbeiten und Dissertationen:

Christine Wächter betreute die Diplomarbeit »E-Learning im Gender-Konext. Virtuelle Lernumgebungen als Herausforderung für eine Weiterbildung mit dem Anspruch auf eine geschlechterparitätische TeilnehmerInnenschaft« von Karin Brandenburg. Sie war Zweitbetreuerin bei der Dissertation »Berufsziel Technikerin? – Der Faktor Geschlecht in technischen Fachhochschulstudiengängen« von MMag.<sup>a</sup> Anita Thaler.

### Universitätslehrgang Wissenschaftskommunikation SciMedia

Im Frühjahr 2005 startete an der Abteilung Kultur- und Wissenschaftsanalyse der IFF (Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universität Klagenfurt, Standort Wien) zum zweiten Mal der Universitätslehrgang für Wissenschaftskommunikation. Finanziert wird dieser Lehrgang – neben den Teilnahmegebühren – aus Mitteln des Rats für Forschung und Technologieentwicklung. Geleitet wird er von einem Team bestehend aus Markus Arnold und Günter Getzinger von universitärer Seite (IFF) sowie Oliver Hochadel und Klaus Taschwer vom Wissenschaftsmagazin »heureka«.

16 junge AkademikerInnen unterschiedlichster Disziplinen erhalten in drei Semestern eine theoretisch fundierte und praxisorientierte Ausbildung. Berufsfelder der angehenden WissenschaftskommunikatorInnen finden sich vor allem im Wissenschaftsjournalismus und in den PR-Abteilungen forschungs- und technologieorientierter Unternehmen.

Nähere Informationen:

[www.scimedia.at](http://www.scimedia.at)

# Bibliothek

## Soziale Technik

### Bibliothek »Technik – Gesellschaft – Umwelt«

Sie sind auf der Suche nach Fachliteratur, Fachzeitschriften, Broschüren oder Berichten und in öffentlichen Bibliotheken bisher nicht fündig geworden? Unser Tipp: die Präsenzbibliothek des IFZ.

Neben über 7.100 Einzeltiteln zu den Themen Technik, Gesellschaft, Arbeit, Umwelt, Bildung und Kultur finden Sie bei uns eine Vielzahl an Nachschlagewerken und Veröffentlichungen, die ansonsten nur schwer zugänglich sind. Eine Besonderheit der Bibliothek besteht darin, dass sie durch stark multi- und interdisziplinär ausgerichtete Studien für TechnikerInnen und NaturwissenschaftlerInnen ebenso wie für Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen von Interesse ist.

Die Bestände der IFZ-Bibliothek sind über die EMILE-Homepage der Universitätsbibliothek abrufbar:

<http://emile.uni-graz.at>

#### Öffnungszeiten:

Montag–Freitag, 9.00–12.00 und  
14.00–16.00 Uhr,

Die Benützung ist kostenlos.

#### Kontakt:

Peter Wilding  
Tel. +43/316/81 39 09-32  
[wilding@ifz.tugraz.at](mailto:wilding@ifz.tugraz.at)

### SOZIALE TECHNIK

#### Zeitschrift für sozial- und umweltverträgliche Technikgestaltung

Was gibt es Neues im Bereich der umwelt- und sozialverträglichen Technikgestaltung, der Technologiebewertung und Technikfolgenabschätzung? »Soziale Technik« informiert Sie über aktuelle Themen, Forschungsprojekte und Veranstaltungen. Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich und vermittelt Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten in ansprechender und allgemein verständlicher Form.

#### Kostenloses Probeabo und Abobestellungen:

Tel. +43/316/81 39 09-0  
E-Mail: [office@ifz.tugraz.at](mailto:office@ifz.tugraz.at)  
[www.ifz.tugraz.at/sote](http://www.ifz.tugraz.at/sote)



# Vorträge

»Beschaffungswesen effizient und nachhaltig gestaltet«, Vortrag im Rahmen des Seminars »Alles Abfall oder? Innovative Projekte in der Abfallwirtschaft«  
25. 1. 2005

Linz

Ines Oehme

»Lebensmittelproduktion im Spannungsfeld zwischen Bio- und Gentechnik«, Vortrag und Diskutant im Rahmen der Veranstaltung »Risiken der Gentechnik in der Landwirtschaft«, Die Grünen und Grüne Akademie  
27. 1. 2005

Leibnitz

Sandra Karner

»Praxisbeispiel Check it – ein Leitfaden zur umweltfreundlichen Beschaffung«, Vortrag im Rahmen der Ausbildung »Ökomanagement – Projektworkshops für Gemeinden«  
31. 1. 2005

St. Pölten

Ines Oehme

»Anregungen aus der Perspektive eines Wissenschafts- und Technikforschers«, Vortrag im Rahmen der Fachtagung »Innovation ohne deutschen Nachwuchs? Wie kann für ein Ingenieurstudium motiviert werden?« des Verbands der Elektrotechnik (VDE) und der Hanns-Seidel-Stiftung  
4. 2. 2005

München

Günter Getzinger

»The legacy of the fathers: on historical aspects of human genetics«, Vortrag im Rahmen der CESAGen Lancaster Seminar Series  
9. 2. 2005

Lancaster

Bernhard Wieser

»Die Integration dezentraler Einspeisung in das Österreichische Stromnetz – Wie wird das Anreizsystem gestaltet?« in: IEWT 2005, 4. Internationale Energiewirtschaftstagung an der TU Wien  
16.–18. 2. 2005

Wien

Philipp Späth

»Molecular Farming. Neue Herausforderungen für Gesetzgebung und Risikomanagement in der EU«, Vortrag im Rahmen des TAB-Projektes »Grüne Gentechnik – transgene Pflanzen der zweiten und dritten Generation«, Büro für Technikfolgenabschätzung (TAB)  
24. 2. 2005

Berlin

Armin Spök

»From Farming to Pharming: Regulatory Challenges for the Next Wave of Agricultural Biotechnology«, Vortrag im Rahmen der 4<sup>th</sup> Annual Conference of the Institute for Advanced Studies on Science, Technology and Society (IAS-STs): »Critical Issues in Science and Technology Studies«  
28. 2.–1. 3. 2005

Graz

Armin Spök

»Integration in Cooperation – A project on distributed electricity generation as a case of trans-disciplinary research«, Vortrag im Rahmen der 4<sup>th</sup> Annual Conference of the Institute for Advanced Studies on Science, Technology and Society (IAS-STs): »Critical Issues in Science and Technology Studies«  
28. 2.–1. 3. 2005

Graz

Philipp Späth

»Women Engineers in the Automobile Industry: Tales of balancing acts between wishful thinking and reality«, Hauptvortrag im Rahmen der 4<sup>th</sup> Annual Conference of the Institute for Advanced Studies on Science, Technology and Society (IAS-STs): »Critical Issues in Science and Technology Studies«  
28. 2.–1. 3. 2005

Graz

Christine Wächter

»Self-determination as a Specific Mode of Self-guidance«, Vortrag im Rahmen der 4<sup>th</sup> Annual Conference of the Institute for Advanced Studies on Science, Technology and Society (IAS-STs): »Critical Issues in Science and Technology Studies«  
28. 2.–1. 3. 2005

Graz

Bernhard Wieser

»The Janus Face of Participation«, Vortrag im Rahmen der 4<sup>th</sup> Annual Conference of the Institute for Advanced Studies on Science, Technology and Society (IAS-STs): »Critical Issues in Science and Technology Studies«  
28. 2.–1. 3. 2005

Graz

Harald Rohrer

»About Gender-related Stumbling Blocks and Factors of Success in Engineering Education«, Vortrag im Rahmen der 4<sup>th</sup> Annual Conference of the Institute for Advanced Studies on Science, Technology and Society (IAS-STs): »Critical Issues in Science and Technology Studies«  
28. 2.–1. 3. 2005

Graz

Anita Thaler

»Postacademic Science and Sustainability«, Vortrag im Rahmen der 4<sup>th</sup> Annual Conference of the Institute for Advanced Studies on Science, Technology and Society (IAS-STIS): »Critical Issues in Science and Technology Studies«  
28. 2.–1. 3. 2005

Graz **Günter Getzinger**

»Umweltschutz im Betrieb 1«, Vortrag im Rahmen der Gewerkschaftsschule  
10. 3. 2005

Deutschlandsberg **Günter Getzinger**

»Umweltschutz im Betrieb 1«, Vortrag im Rahmen der Gewerkschaftsschule  
29. 3. 2005

Graz **Günter Getzinger**

»Umweltschutz im Betrieb 2«, Vortrag im Rahmen der Gewerkschaftsschule  
31. 3. 2005

Deutschlandsberg **Günter Getzinger**

Gastkommentar zum Forum Energieversorgung im Rahmen der Tagung »Wege zur Nachhaltigkeit – Die Zukunft der Ver- und Entsorgungssysteme« des deutschen BMBF  
5. 4. 2005

Bonn **Harald Rohrer**

»Umweltschutz im Betrieb 2«, Vortrag im Rahmen der Gewerkschaftsschule  
7. 4. 2005

Graz **Günter Getzinger**

»Aspekte der Geschichte der Naturwissenschaften: das Schicksal des Tastsinns«, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung »Geschichte der Sinne« an der Universität Wien  
11. 4. 2005

Wien **Günter Getzinger**

»Self-determination as a Specific Mode of Self-guidance«, Vortrag im Rahmen der »2<sup>nd</sup> CESAGen International Conference: Genomics and Society«

12.–14. 4. 2005

London **Bernhard Wieser**

»Brush up your genetic make-up! On the individual responsibility to genetic dispositions«, Vortrag im Rahmen der 2<sup>nd</sup> CESAGen International Conference »Genomics and Society«

12.–14. 4. 2005

London **Sandra Karner**

»Maschinen-orientierte Französinen und emotionale Griechen – Ergebnisse einer ländervergleichenden Gender-Studie über Technik-Studierende in Europa«, Gastvortrag in der Lehrveranstaltung »Technik-Bildung und Geschlecht II«, IFZ

15. 4. 2005

Graz **Anita Thaler**

»Mode 2 Science and Sustainability«, Gastvortrag an der Universität Ljubljana, Fakultät für Sozialwissenschaften

19. 4. 2005

Ljubljana **Günter Getzinger**

»The Austrian Regulations on Genetic Engineering«, Vortrag im Rahmen des Workshops »GENFOOD-InfoNet«, ÖKO-Institut

27.–29. 4. 2005

Freiburg **Sandra Karner**

»Round Table – a novel way of interaction between science and society«, Vortrag im Rahmen des Workshops »GENFOOD-InfoNet«, ÖKO-Institut

27.–29. 4. 2005

Freiburg **Sandra Karner**

»Orientierung am Risiko oder Zeit für Gute Hoffnung? Österreich«, Vortrag im Rahmen der Tagung »Gute Hoffnung in der Risikoschwangerschaft?«, Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft gemeinsam mit der Evangelischen Akademie zu Berlin

29.–30. 4. 2005

Berlin **Bernhard Wieser**

»Innovation, participation or resistance? Sustainable refurbishment projects between advanced technology, democratic planning and occupants' opposition«, Vortrag im Rahmen der »TEER 2005: Technology. Between resistance and enthusiasm«

11. 5. 2004

Jyväskylä **Jürgen Suschek-Berger**

»Upgrading Gender – Geschlechtergerechtigkeit in der IngenieurInnen-Fortbildung mit e-Learning«, Workshop an der Fachhochschule Joanneum

12. 5. 2005

Graz **Anita Thaler**

»Green Public Procurement in Austria on national level«, Vortrag im Rahmen des »Seminar on Green Public Procurement«

23. 5. 2005

Prag **Ines Oehme**

Expertinnen-Gesprächsrunde »Laura Bassi Labor«, ÖGUT – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik

24. 5. 2005

Wien **Christine Wächter**

»Technikgestaltung – Politik – Forschung: Beiträge zur Nachhaltigkeit im Modus 2«, Vortrag im Rahmen der 5. Österreichischen TA-Konferenz »TA und Politik«, des Instituts für Technikfolgenabschätzung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

30. 5. 2005

Wien

Günter Getzinger

»Transforming environmental innovation systems: innovation cultures and social learning processes«, Vortrag im Rahmen der Tagung »Innovation cultures – challenge and learning strategy« der Tschechischen Akademie der Wissenschaften

2.–4. 6. 2005

Prag

Harald Rohrer

»Ingenieurinnen gestalten Technik – wenn man(n) sie lässt«, Vortrag und im Rahmen des 12. Nationalen Kongresses Frauen im Ingenieurberuf »Frauen – Technik – Netzwerk«, Fachhochschule München

3.–5. 6. 2005

München

Anita Thaler  
Christine Wächter

»Praxisbeispiel Check it – ein Leitfaden zur umweltfreundlichen Beschaffung«, Vortrag im Rahmen der Ausbildung »Ökomanagement – Projektworkshops für Gemeinden«

13. 6. 2005

St. Pölten

Ines Oehme

Interview im Rahmen der Ö1 Sendereihe Dimensionen zu »Molecular Farming. Zukunft der Medikamentenproduktion?«

14. 6. 2005

Graz

Armin Spök

»Forschung – Partizipation – Politik«, Vortrag im Rahmen des Workshops »Handlungsträgerschaft und Partizipation«

18. 6. 2005

Graz

Günter Getzinger

»Österreichische Erfahrungen mit umweltfreundlicher Beschaffung«, Vortrag im Rahmen des Seminars für umweltfreundliche Beschaffung südböhmischer Gemeinden

23. 6. 2005

Budweis

Ines Oehme

Diskutant im Rahmen der Tagung »Placing Splintering Urbanism: Changing Network Service Provision and Urban Dynamics in Cross-National Perspective«

22.–24. 6. 2005

Autun

Harald Rohrer

»Sociotechnical system transformation towards sustainability as a problem of intermediation«, Vortrag im Rahmen der 6<sup>th</sup> International Conference on Sociocybernetics, »Sociocybernetics and Innovation«

5.–10. 7. 2005

Maribor

Harald Rohrer

»Praxisbeispiel Check it – ein Leitfaden zur umweltfreundlichen Beschaffung«, Vortrag im Rahmen der Ausbildung »Ökomanagement – Projektworkshops für Gemeinden«

31. 8. 2005

Böheimkirchen

Ines Oehme

»Influence of Gender and Country-specific Differences on Success in Engineering Education«, Vortrag im Rahmen der 4<sup>th</sup> European Conference on Gender Equality in Higher Education

31. 8.–3. 9. 2005

Oxford

Anita Thaler

»Interdisciplinary Engineering Education – An Opportunity for more Gender-Inclusiveness?«, Vortrag im Rahmen der 4<sup>th</sup> European Conference on Gender Equality in Higher Education

31. 8.–3. 9. 2005

Oxford

Christine Wächter

»Decisions Upstream and End of Pipe: On Public Involvement in Reproductive Medicine«, Vortrag im Rahmen der 7<sup>th</sup> Conference of European Sociological Association »Rethinking Inequalities«

9.–12. 2005

Torun

Bernhard Wieser

Kommentator zum Vortrag von Bob Jessop (University of Lancaster): »Sociology in post-disciplinary research« im Rahmen des Kongresses der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie: »Den Stillstand bewegen. Praxis der Soziologie«

22.–23. 9. 2005

Wien

Harald Rohrer

»Nachhaltig Studieren: Studentinnen in technischen Studienrichtungen«, Vortrag im Rahmen des Workshops »Gender und Technik«, Universität Klagenfurt

23.–24. 9. 2005

Klagenfurt

Christine Wächter

»The concept of disease in transition: from determinism to susceptibility«, Vortrag im Rahmen der Egenis International Conference »Genomics in Context«

28.–30. 9. 2005

Exeter

Sandra Karner

»Hope and Fear: On the Economy of Attention«, Vortrag im Rahmen der »Genomics in Context« Conference, egenis ESRC Centre for Genomics in Society

28.–30. 9. 2005

Exeter

Bernhard Wieser

Kommentar zu Vorträgen von Matthias Marschik, Karen Kastenhofer und Katharina Heimerl im Rahmen des Workshops »Kritik der Praxis. Praxis der Kritik«

30. 9. 2005

Wien

Günter Getzinger

»Ways to privilege EMAS as an award criterion«, Vortrag im Rahmen der EMAS conference

4. 10. 2005

Villach

Ines Oehme

»Incentives for distributed generation in Austria – current situation and necessary improvements to achieve cost reduction of integration«, Vortrag im Rahmen der Konferenz »European Conference and Cooperation Exchange on Sustainable Energy Systems for Buildings and Regions«

5.–8. 10. 2005

Wien

Philipp Späth

»To succeed or not succeed, that is the woman engineer's question«, Vortrag im Rahmen der International Conference »Creating Cultures of Success for Women Engineers«

6.–8. 10. 2005

Leibnitz/Graz

Anita Thaler

»Success and Non-Persistence in Engineering Education«, Vortrag im Rahmen der International Conference

»Creating Cultures of Success for Women Engineers«

6.–8. 10. 2005

Leibnitz/Graz

Christine Wächter

»Will distributed generation (DG) really change the electricity systems? Potential regime dynamics – the case of Austria«, Vortrag im Rahmen der Konferenz »6<sup>th</sup> Open Meeting of the Human Dimensions of Global Environmental Change Research Community«

9.–13. 10. 2005

Bonn

Philipp Späth

»Introducing reflexivity to the development of green biorefineries in Austria«, Vortrag im Rahmen der Session »Reflexive Governance for Sustainable Development« des »6<sup>th</sup> Open Meeting of the Human Dimensions of Global Environmental Change Research Community«

9.–13. 10. 2005

Bonn

Harald Rohrer

»Mädchen an der HTL«, Vortrag im Rahmen des BMBWK-Netzwerks MiT (Mädchen in die Technik) »Genderprojekte in der HTL – auf dem Weg zur Vernetzung«,

12.–14. 10. 2005

Leibnitz/Graz

Christine Wächter

»Review of Food Safety Risk Assessment Procedures for GM Products«, Vortrag im Rahmen der FAO Ad Hoc Working Group on Biosafety

13.–14. 10. 2005

Rom

Armin Spök

»Who is responsible for Distributed Action?«, Vortrag im Rahmen des International Symposium »Prenatal Testing: Individual Decision or Distributed Action«

13.–14. 10. 2005

Graz

Sandra Karner

»Translating Medical Practices«, Vortrag im Rahmen des International Symposium »Prenatal Testing: Individual Decision or Distributed Action«

13.–14. 10. 2005

Graz

Bernhard Wieser

»Berufsziel Technikerin«, Vortrag an der Fachhochschule Joanneum

14. 10. 2005

Kapfenberg

Anita Thaler

»Geschlechtergerechtigkeit in der Technik«, Sensibilisierungsworkshop, Fachhochschule Joanneum

14. 10. 2005

Kapfenberg

Anita Thaler

»Umweltschutz im Betrieb 1«, Vortrag im Rahmen der Gewerkschaftsschule

17. 10. 2005

Mürzzuschlag

Günter Getzinger

»Results of the WomEng Project in Professional Sphere«, Vortrag im Rahmen der Final Project Conference

21. 10. 2005

Brüssel

Christine Wächter

»Umweltschutz im Betrieb 2«, Vortrag im Rahmen der Gewerkschaftsschule

7. 11. 2005

Mürzzuschlag

Günter Getzinger

»Biotechnology Information Center INFOgen«, Vortrag im Rahmen der Konferenz »NOVEL FOODS: what we should know in order to make informed choices« veranstaltet von ARC Fund gemeinsam mit ASO  
**17. 11. 2005**  
**Sofia**

**Armin Spök**

»IFZ – Inter-University Research Centre for Technology, Work and Culture«, Vortrag im Rahmen des Networking Workshops »Future prospective of agri-food within the 7<sup>th</sup> Framework Programme of EC«  
**17. 11. 2005**  
**Sofia**

**Armin Spök**

»Soziale Nachhaltigkeit: Die Projekte BLISS und SOZIALPROFIT«, Vortrag im Rahmen des IFF-Forschungstags »Wissenschaft und Nachhaltigkeit«  
**21.–22. 11. 2005**  
**Klagenfurt**

**Ulrike Seebacher**  
**Jürgen Suschek-Berger**

»Nachhaltige Ingenieurinnenkarrieren«, Vortrag im Rahmen des IFF-Forschungstages 2005 »Wissenschaft und Nachhaltigkeit«  
**21.–22. 11. 2005**  
**Klagenfurt**

**Anita Thaler**  
**Christine Wächter**

»Risiko umgehen und ersetzen: Perspektiven einer ökologischen Produktpolitik«, Vortrag im Rahmen des Science Event »Umwelt und Risiko« von Umweltbundesamt, Universität für Bodenkultur und Ö1  
**24. 11. 2005**  
**Wien**

**Günter Getzinger**

»Sociology in a transdisciplinary context«, Vortrag im Rahmen der Konferenz »The Science of Sociology: Maintaining Traditions, facing new challenges, Bulgarian Sociological Association«  
**24. 11. 2005**  
**Plovdiv**

**Harald Rohrer**

Diskutant im Rahmen des »Workshops on Animal Cloning« im Rahmen des EU-Projekts »Cloning in Public«  
**24.–25. 11. 2005**  
**Prag**

**Armin Spök**

»Ethical, Legal and Social Aspects of Genome Research: a Field for Science and Technology Studies«, Vortrag im Rahmen des South-East European Network for Science and Technology Studies Workshop: »Science and Technology Studies: Governance of Socio-Technical Change«  
**25.–26. 11. 2005**  
**Plovdiv**

**Bernhard Wieser**

Methodological Problems of Transdisciplinary Research, Vortrag im Rahmen des South-East European Network for Science and Technology Studies Workshop: »Science and Technology Studies: Governance of Socio-Technical Change«  
**25.–26. 11. 2005**  
**Plovdiv**

**Günter Getzinger**

»Transforming socio-technical systems towards sustainability«, Vortrag im Rahmen des South-East European Network for Science and Technology Studies Workshop: »Science and Technology Studies: Governance of Socio-Technical Change«  
**25.–26. 11. 2005**  
**Plovdiv**

**Harald Rohrer**

»Nutzerorientierte und nachhaltige Systeme der Gebäudeenergieversorgung«, Vortrag im Rahmen der IBIT Herbstakademie »Mensch – Energie – Gebäude«  
**7. 12. 2005**  
**Erfurt**

**Harald Rohrer**

»Molecular Farming«, Vortrag am Institut für Technikfolgenabschätzung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften  
**13. 12. 2005**  
**Wien**

**Armin Spök**

»Mädchen in der HTL«, Vortrag im Rahmen der Veranstaltung »Girls Go Tech« des Stadtschulrats für Wien  
**16. 12. 2005**  
**Wien**

**Christine Wächter**

»Berufsziel Technikerin?«, Vortrag im Rahmen der Sitzung des Gleichstellungsausschusses der Fachhochschule Technikum Kärnten  
**21. 12. 2005**  
**Feldkirchen**

**Anita Thaler**

### Mitarbeit in wissenschaftlichen Beiräten, Evaluatorentätigkeit etc.

#### Günter Getzinger

- ✘ Mitglied der Fakultätskonferenz der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universität Klagenfurt (seit 2004)
- ✘ Mitglied der Berufungskommission »Verkehrsinformatik« an der Universität Klagenfurt (2004/2005)
- ✘ Vorsitzender des Aufsichtsrats des Stadtmuseums Graz (seit 2005)
- ✘ Mitglied des Aufsichtsrats und des Kuratoriums des Landesmuseums Joanneum (seit 2003)
- ✘ Mitglied des Beirats der Steiermärkischen Wissenschafts-, Umwelt und Kulturprojekträger-Gesellschaft (St:WUK; seit 1997)
- ✘ Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Zukunftsfonds Steiermark (seit 2000)

#### Ines Oehme

- ✘ Mitglied des Beirates für das Österreichische Umweltzeichen

#### Harald Rohracher

- ✘ Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie – ÖGS (seit 2003)
- ✘ Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Forschungsprogramms »Transformation and Innovation in Power Systems« des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (seit 2002)
- ✘ Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des »Interdisziplinären Kollegs

für Wissenschafts- und Technikforschung«, Graz (seit 1999)

- ✘ Mitglied der Berufungskommission »Mobile Systeme« an der Universität Klagenfurt (2004/05)
- ✘ Gutachter für das »Norwegian Research Council« für Projekteinreichungen im Bereich Innovationsforschung und Umwelttechnologien (seit 2004) sowie für die National Science Foundation (NSF), USA (2005)
- ✘ Review-Tätigkeiten für wissenschaftliche Zeitschriften (»Science, Technology & Human Values« »Technology Analysis & Strategic Management«)
- ✘ Contributing Editor des EASST Review, European Association for the Study of Science and Technology (seit 2005)
- ✘ Programmkomitee und Mitorganisation des Kongresses der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie: »Den Stillstand bewegen. Praxis der Soziologie«, 22. und 23. September 2005, Wien

#### Armin Spök

- ✘ Österreichischer Delegierter für das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen beim 10<sup>th</sup> Meeting of the Task Force for the Safety of Novel Foods and Feeds, 20.–21. Juni 2005, OECD, Paris
- ✘ Mitglied der FAO Ad Hoc Working Group on Biosafety, 13.–14. Oktober 2005, FAO, Rom
- ✘ Mitglied der Arbeitsgruppe »Competitiveness, consumer choice and

good governance« im Rahmen des Österreichischen Konsultationsprozesses »Plants for the Future«, Juni–Dezember 2005, Wien

- ✘ Review-Tätigkeit für »Trends in Biotechnology«

#### Christine Wächter

- ✘ Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und Frauenförderung Graz
- ✘ Vorstandsmitglied des Vereins »Institut für Bildungsrecht und Bildungspolitik«, Graz
- ✘ Mitglied im Programmkomitee der International Conference on Digital Media and Learning (13.–14. März 2006, Bangkok, Thailand)

#### Fellowships

##### Harald Rohracher

1. März bis 31. Mai 2005: Gastwissenschaftler am Institut für Innovationsforschung und Technikgeschichte der Universität für Technik und Wirtschaft Budapest (BUTE) im Rahmen eines Forschungsstipendiums der Österreichischen Forschungsgemeinschaft

# Publikationen

- Bammé Arno, Getzinger Günter, Wieser Bernhard [eds.]:** Yearbook 2005 of the Institute for Advanced Studies on Science, Technology and Society. 559 Seiten, Profil Verlag München/Wien 2005, ISBN 3-89109-595-4
- Getzinger Günter:** Anregungen aus der Perspektive eines Wissenschafts- und Technikforschers. In: Dokumentation der Fachtagung »Innovation ohne deutschen Nachwuchs? Wie kann für ein Ingenieurstudium motiviert werden?« des Verbands der Elektrotechnik (VDE) und der Hanns-Seidel-Stiftung, München 2005, <https://www.dke.de/NR/rdonlyres/5C90D7BD-C006-4196-B441-61C44A11561D/9998/Handout.pdf>
- Getzinger Günter:** Aspekte der Geschichte der Naturwissenschaften: das Schicksal des Tastsinns. In: Aichinger, Wolfram et al.: Dokumentation der Ringvorlesung »Geschichte der Sinne«, Wien 2005, <http://www.univie.ac.at/Wirtschaftsgeschichte/Eder/RingvorlesungS2005Sinne.html>
- Getzinger Günter:** Technikgestaltung – Politik – Forschung: Beiträge zur Nachhaltigkeit im Modus 2. In: Proceedings der 5. Österreichischen TA-Konferenz »TA und Politik« (= Sonderheft des ITA Newsletter), Juni 2005, ISSN 1560-5043
- Getzinger Günter:** FH Joanneum: Ein Meilenstein regionaler Bildungs- und Wissenschaftspolitik. In: Koubek Anna, Tomaschitz Markus A.: 10 Jahre FH Joanneum. Festschrift, Graz 2005, S. 26–29, ISBN 3-902103-04-3
- Getzinger Günter:** Kommentar zu Vorträgen von Matthias Marschik, Karen Kastenhofer und Katharina Heimerl. In: Bericht zum Workshop »Kritik der Praxis. Praxis der Kritik«, Wien 2005, <http://www.kulturwissenschaft.at/workshop-kritik/nachlese.htm>
- Getzinger Günter:** Risiko umgehen und ersetzen: Perspektiven einer ökologischen Produktpolitik. In: Dokumentation des Science Event »Umwelt und Risiko« von Umweltbundesamt, Universität für Bodenkultur und Ö1, Wien 2005, [http://www.umweltbundesamt.at/presse/lastnews/newsarchiv\\_2005/news051128/news051128\\_downloads/](http://www.umweltbundesamt.at/presse/lastnews/newsarchiv_2005/news051128/news051128_downloads/)
- Getzinger Günter:** Haptik – Rekonstruktion eines Verlusts in (Druck), 148 Seiten, Profil Verlag München/Wien 2005, ISBN 3-89019-521-0
- Greif Hajo:** Dawkins and Latour: A Tale of Two Unlikely Fellows. In: Bammé Arno, Getzinger Günter, Wieser Bernhard [eds.]: Yearbook 2005 of the Institute for Advanced Studies on Science, Technology & Society. Profil-Verlag München/Wien 2005, S. 99–124, ISBN 3-89109-595-4
- Greif Hajo:** Was sind eigentlich intelligente Systeme? Informationstechnologien und ihre Interpretation. In: Soziale Technik 15, Nr. 4/2005, S. 12–14, ISSN 1022-6893
- Jank Bernhard, Rath Johannes, Spök Armin:** Genetically modified organisms and the EU. In: Trends in Biotechnology 23 (5), 2005, S. 222–224, ISSN: 0167-7799
- Karner Sandra:** Brush up your genetic make-up! On the individual responsibility for genetic disposition. In: Berger Wilhelm [Hg]: Pränataldiagnostik: Historische Aspekte – aktuelle Forschung – Beratungsdimensionen – ethische Fragen. Klagenfurter Beiträge zur Technikdiskussion, Heft 108. Klagenfurt, 2005, S. 49–70, ISSN: 1028-2734
- Mert Wilma, Rohrer Harald:** Public perception and social marketing of new biomass conversion technologies. In: H. Knoef [ed.]: Handbook Biomass Gasification, Enschede: BTG, 2005, ISBN 90-810068-1-9, S. 259–274
- Oehme Ines, Seebacher Ulrike [eds.]:** Corporate Sustainability: Theoretical Perspectives and Practical Approaches. 348 Seiten. Profil-Verlag München/Wien 2005, ISBN 3-89019-587-3
- Ornetzeder Michael, Rohrer Harald:** User-led Innovations and Participation Processes: Lessons from Sustainable Energy Technologies. In: Energy Policy 34 (2), 2006, ISSN: 0301-4215, S. 138–150.
- Ornetzeder Michael, Rohrer Harald:** Social Learning, Innovation and Sustainable Technology. In: Walter Leal Filho [ed.]: Handbook of Sustainability Research. Peter Lang Verlag Frankfurt/Main 2005, ISBN 3-631-52606-7, S. 147–175
- Rohrer Harald:** Strategies to support social learning in the transformation of the energy sector. In: Gerhard Banse, Imre Hronszky, Gordon Nelson [eds.]: Rationality in an Uncertain World. edition sigma Berlin 2005, ISBN 3-89404-935-9, S. 103–119

- Rohracher Harald:** From passive consumers to active participants: The diverse roles of users in innovation processes. In: Rohracher Harald [ed.]: User Involvement in Innovation Processes. Strategies and Limitations from a Socio-Technical Perspective. Profil-Verlag München/Wien 2005, ISBN 3-89019-579-2, S. 9–35
- Rohracher Harald:** Social research on energy-efficient building technologies: towards a sociotechnical integration. In: Guy Simon and Moore Stephen [eds.]: Sustainable Architectures. Cultures and Natures in Europe and North America. Spon Press New York and London 2005, ISBN 0-415-70045-0, S. 201–218
- Rohracher Harald:** Ökologische Gebäude. Im Haus der Zukunft ... In: gebäude installation – Fachmagazin für Sanitär, Heizung, Lüftung, Klima, Energie und Wellness 3, 2005, S. 105–109
- Rohracher Harald:** »Sociotechnical system transformation towards sustainability as a problem of intermediation«. In: Buchinger Eva, Hornung Bernd, Geyer Felix, van Dijkum, Cor [eds.]: Proceedings of the 6<sup>th</sup> International Conference of Sociocybernetics: Sociocybernetics and Innovation, 5–10 July, 2005, University of Maribor, ISBN 961-6354-59-0, S. 131-140
- Rohracher Harald [Hrsg.]:** User Involvement in Innovation Processes. Strategies and Limitations from a Socio-Technical Perspective. Profil-Verlag München/Wien 2005, ISBN 3-89019-579-2
- Rohracher Harald:** Die Rolle von NutzerInnen in Innovationsprozessen. In: Soziale Technik 1/2005, S. 22
- Seebacher Ulrike, Friesenbichler Martina, Gelbmann Ulrike & Suschek-Berger Jürgen:** Making Corporate Social Responsibility Operational. In: Oehme Ines, Seebacher Ulrike [eds.]: Corporate Sustainability: Theoretical Perspectives and Practical Approaches. Profil-Verlag München/Wien 2005, ISBN 3-89019-587-3
- Späth Philipp, Rohracher Harald, Weber Karl Matthias, Oehme Ines:** »The transition towards sustainable production systems in Austria – reflexive experimentation?«. In: Voß Jan-Peter, Bauknecht Dierk, Kemp René [eds.]: Reflexive Governance for Sustainable Development, Edward Elgar Publishing, Cheltenham, UK, 2006, ISBN 1-84542-582-0, S. 355–382
- Späth Philipp:** District heating and passive houses – Interfering strategies towards sustainable energy systems; in ECEEE summer study proceedings, Mandelieu, ISBN: 91-631-4002-0
- Späth Philipp, Bauknecht Dierk, Auer Hans und Leprich Uwe:** Die Integration dezentraler Einspeisung in das Österreichische Stromnetz – Wie wird das Anreizsystem gestaltet? In: IEWT 2005, 4. Internationale Energiewirtschaftstagung an der TU Wien, 16.–18. Februar 2005, Tagungs-CDROM, Arbeitsgruppe für Energiewirtschaft, Wien
- Späth Philipp:** Forschungsförderung für einen Wandel zu nachhaltigen Produktionssystemen – Ergebnisse der Begleitforschung zur Programmlinie »Fabrik der Zukunft«. In: Soziale Technik 3/2005, S. 3, ISSN 1022-6893
- Späth Philipp:** Ende der Fahnenstange? – Die Förderung regenerativer Energien in Österreich. In: Die Solarregion 4/2005, S. 17
- Spök Armin:** »Gentechnik gehört auf das Etikett!« – Stakeholderworkshop zu Kennzeichnung und Wahlfreiheit von GVO-Lebensmitteln in Österreich. Schriftenreihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen Band 3-2005, Wien BMGF, ISBN 3-900010-47-9
- Spök Armin:** Broadening the Basis for Assessing GMO Risks. In: von Kistowski Kristin G., Dalbiak Agnieszka, Engelke Thomas, Hadjiraftis Grazyna, Meissauer Andreas, Middelhoff Ulrike, Schmatzberger Alice, Schubert Gernot, Wozniak Malgorzata [eds.]: Genetic engineering and biosafety in Europe – Poland, Austria and Germany. Facts and Opinions. PHARE Project PL 01/EN/IB/03, Component 7: Assistance in Promoting Public Participation and Information, 2005, S. 41–51
- Spök Armin, Gaugitsch Helmut, Laffer Sylvia, Pauli Gabrielle, Saito Hirohisa, Sampson Hugh, Sibanda Eloy, Thomas Wayne, van Hage-Hampsten Marianne, Valenta Rudolf:** Suggestions for the assessment of the allergenic potential of genetically modified organisms. In: International Archives of Allergy and Immunology 137, 2005, S. 167–180, ISSN 1018-2438

- Spök Armin, Klade Manfred:** Molecular Farming. Neue Herausforderungen für Gesetzgebung und Risikomanagement in der EU. Studie im Auftrag des Büros für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB). Projektendbericht, April 2005, Graz, IFZ
- Thaler Anita:** Berufsziel Technikerin? Der Faktor Geschlecht in technischen Fachhochschulstudiengängen. Unveröffentlichte Dissertation, Karl-Franzens-Universität Graz
- Thaler Anita:** Influence of Gender and Country-specific Differences on Success in Engineering Education. In: Proceedings of the Fourth European Conference on Gender Equality in Higher Education (CD-Rom), 31. 8.–3. 9. 2005, Oxford
- Thaler Anita:** To succeed or not succeed, that is the woman engineer's question. In: Anita Thaler, Christine Wächter [eds.], Conference Proceedings of the International Conference »Creating Cultures of Success for Women Engineers«, 6.–8. 10. 2005, Leibnitz/Graz, IFZ Eigenverlag Graz, S. 93–115, ISBN 3-9500472-4-7
- Thaler Anita:** Die ideale Technikstudentin – ein Mann? Ergebnisse einer Internetanalyse. In: Rebsamen Heidi, Gloor Sandra, Huber Anita, Näf Nicole, Schmid Christa, Schweizer Sabine [Hrsg.]. FINUT04 no limits?! Dokumentation des 30. Kongress von »Frauen in Naturwissenschaft und Technik«, 20.–23. Mai 2004, Winterthur, Zürcher Hochschule, S. 129–132, ISSN 1424-3342
- Thaler Anita, Wächter Christine [eds.]:** Conference Proceedings of the International Conference »Creating Cultures of Success for Women Engineers«, 6.–8. 10. 2005, Leibnitz/Graz, IFZ Eigenverlag Graz 2005, ISBN 3-9500472-4-7
- Wächter Christine:** »Ich will, ich kann, ich schaffe es!« Ingenieurin werden und bleiben: Prozess beständiger Grenzüberschreitungen. In: Dokumentation des 30. Kongresses von Frauen in Naturwissenschaft und Technik, 20.–23. Mai 2004, Zürcher Hochschule Winterthur, Zürich 2005, S. 156–159, ISSN 1424-3342
- Wächter Christine:** A Gendered Look at Interdisciplinary Engineering Education. In: Arno Bammé, Günter Getzinger, Bernhard Wieser [eds.]: Yearbook 2005 of the Institute for Advanced Studies on Science, Technology and Society. Profil-Verlag München/Wien 2005, S. 469–493, ISBN 3-89109-595-4
- Wächter Christine:** Innovative Ansätze interdisziplinärer Technik-Bildung in Europa. In: Prisching Manfred, Lenz Werner, Hauser Werner [Hg.]: Bildung in Europa: Entwicklungsstand und Perspektiven, Band 9 der »Schriften zum Bildungsrecht und zur Bildungspolitik«, Wien 2005, S. 141–154, ISBN 3-7046-4547-8
- Wächter Christine:** Interdisciplinary Engineering Education – An Opportunity for more Gender-Inclusiveness? In: Proceedings of the Fourth European Conference on Gender Equality in Higher Education, 31. 8.–3. 9. 2005, Oxford Brookes University, Oxford (CD-Rom)
- Wächter Christine:** Success and Non-Persistence in Engineering Education. In: Thaler Anita, Wächter Christine [eds.]: Conference Proceedings of the International Conference »Creating Cultures of Success for Women Engineers«, 6.–8. 10. 2005, Leibnitz/Graz, IFZ Eigenverlag Graz 2005, S. 51–61, ISBN 3-9500472-4-7
- Wieser Bernhard:** Das Erbe der Väter: Über historische Aspekte der Humangenetik. In: Berger Wilhelm [Hg.]: Pränataldiagnostik: Historische Aspekte – aktuelle Forschung – Beratungsdimensionen – ethische Fragen. Klagenfurter Beiträge zur Technikdiskussion, Heft 108, herausgegeben von Bammé Arno, Baumgartner Peter, Berger Wilhelm, Kotzmann Ernst. IFF/TEWI, Klagenfurt 2005, S. 6–48, ISSN 1028-2734
- Wieser Bernhard:** Education as a Means of Participation in Genetic Engineering? In: Bammé Arno, Getzinger Günter, Wieser Bernhard [eds.]: Yearbook 2005 of the Institute for Advanced Studies on Science, Technology & Society. Profil Verlag München/Wien 2005, S. 495–514, ISBN 3-89109-595-4
- Wieser Bernhard:** Eine Ethik der pränatalen Diagnostik? In: Lauritsch Robert, Berger Wilhelm [Hg.]: Das öffentliche Gute. Forschungstag 2004. Klagenfurter Beiträge zur Technikdiskussion, Heft 107, herausgegeben von Bammé Arno, Baumgartner Peter, Berger Wilhelm, Kotzmann Ernst. IFF/TEWI, Klagenfurt 2005, S. 26–47, ISSN 1028-2734

# MitarbeiterInnen

## DI<sup>in</sup> Susanne Bruner-Lienhart

Studierte Architektur an der Technischen Universität Graz und an der Universität Florenz. Wissenschaftliche Mitarbeiterin seit September 2001.

- ✂ Arbeitsschwerpunkte: ökologisches und energieeffizientes Bauen, Konzepte zur Verbreitung des Nachhaltigen Bauens in Gesellschaft und Wirtschaft, Analyse von Planungsabläufen im Baubereich

Tel. + 43/316/81 39 09-26  
bruner@ifz.tugraz.at



## Lizza Guggenberger

Sie absolviert die Abendmatura in Graz und ist seit Oktober 2005 im Sekretariat tätig. Sie übernimmt die Karenzvertretung von Reinhard Wächter.

- ✂ Arbeitsschwerpunkte: Sekretariat und Verwaltung

Tel. +43/316/81 39 09-12  
guggenberger@ifz.tugraz.at



## Mag.<sup>a</sup> Michaela Jahrbacher

Studierte Soziologie an der Karl-Franzens-Universität Graz und absolvierte Praktika in den Bereichen Marketing, Marktforschung und Mediaplanung.

- ✂ Arbeitsschwerpunkte: Seit Juli 2005 unterstützt sie als Projektassistentin im Rahmen des St:Wuk-Projektes (Steirische Wissenschafts-, Umwelt- und Kulturprojekträger GmbH)

LINK den Forschungsbereich »Neue Biotechnologien«  
Tel. +43/316/81 39 09-42  
jahrbacher@ifz.tugraz.at



## Univ.-Ass. DI Dr. Günter Getzinger

Studierte Chemieingenieurwesen an der Technischen Universität Graz sowie Philosophie an der Karl-Franzens-Universität Graz und an der Universität Klagenfurt. Mitbegründer und von 1988 bis 1991 Leiter des IFZ. Seit 1996 Vertrags-, dann Universitätsassistent an der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universität Klagenfurt. Seit 1998 geschäftsführender Leiter des Interdisziplinären Kollegs für Wissenschafts- und Technikforschung, Graz. Lehraufträge an der Technischen Universität Graz und an der Universität Klagenfurt.

- ✂ Arbeitsschwerpunkte: Technik und Bildung, Wissenschaftskommunikation, Technikphilosophie, Forschungs- und Technologiepolitik, Wissenschaftstheorie

Tel. +43/316/81 39 09-34  
getzinger@ifz.tugraz.at



## Dr. Hajo Greif

Studierte Philosophie, Soziologie und Kulturanthropologie an der J.W. Goethe Universität in Frankfurt am Main. Lehrbeauftragter an den Universitäten Frankfurt und Klagenfurt.

- ✂ Arbeitsschwerpunkte: Handlungsträgerschaft in Wissenschaft und Technik, Methodologische Fragen der Science and Technology Studies, Wissenschaftsphilosophie und -geschichte, Philosophie des Geistes und der Sprache

Tel. +43/316/81 39 09-29  
greif@ifz.tugraz.at



## Mag.<sup>a</sup> Sandra Karner

Studierte Biologie/Zoologie an der Karl-Franzens-Universität Graz. Seit 2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin des IFZ.

- ✂ Arbeitsschwerpunkte: Auswirkungen der neuen Biotechnologien, Gentechnik, Betreuung der Informationsstelle Gentechnologie (INFOgen), Lehrbeauftragte der Universität Klagenfurt

Tel. +43/316/81 39 09-43  
karner@ifz.tugraz.at



**Mag. Dr. Manfred Klade**

Organischer Chemiker und Umwelttechniker. Nach einer zweijährigen Anstellung als Universitätsassistent mehrere Jahre im Bereich Umwelanalytik und -begutachtung tätig. Seit 1999 wissenschaftlicher Mitarbeiter des IFZ.

- ✂ Arbeitsschwerpunkte: Ökologische Produktpolitik, Chemikalienbewertung, Öko-effiziente Dienstleistungen

Tel. +43/316/81 39 09-27  
klade@ifz.tugraz.at

**Mag.ª Sirit Kostron**

Studierte Umweltsystemwissenschaften mit Fachschwerpunkt Geographie in Graz und Lund (Schweden). Seit 2003 wissenschaftliche Mitarbeiterin des IFZ. Derzeit in Karenz.

- ✂ Arbeitsschwerpunkte: Ökologisches Bauen, Bewusstseinsbildung, Moderation, effizienter Einsatz erneuerbarer Energie

Tel. +43/316/81 39 09-16  
kostron@ifz.tugraz.at

**DI<sup>in</sup> Mag.ª Bettina Lackner**

Studierte Landschaftsplanung und Landschaftspflege an der Universität für Bodenkultur in Wien sowie Geophysik an der Karl-Franzens-Universität Graz. Seit 1999 wissenschaftliche Mitarbeiterin des IFZ. Lehrbeauftragte an der Universität Klagenfurt.

- ✂ Arbeitsschwerpunkte: Umweltfreundliches Beschaffungswesen, ökologische Produktpolitik, nachhaltige Lebensstile

Tel. +43/316/81 39 09-17  
lackner@ifz.tugraz.at

**Sieghard Lettner**

Seit 1998 Mitarbeiter des IFZ.

- ✂ Arbeitsschwerpunkte: EDV-Systembetreuung am IFZ und am Institute for Advanced Studies on Science, Technology and Society (IAS-ST5)

Tel. +43/316/81 39 09-0  
lettner@ifz.tugraz.at

**Mag.ª Wilma Mert, MSc**

Studierte Psychologie an der Karl-Franzens-Universität Graz und der University of Kent at Canterbury, mit Schwerpunkt Soziale und Angewandte Psychologie. Weitere Spezialisierung im Bereich Umweltpsychologie und Marketing, ausgebildete Werbetexterin. Seit 2003 Mitarbeiterin des IFZ.

- ✂ Arbeitsschwerpunkte: Öffentlichkeitsarbeit, Unternehmenskommunikation, ökologisches Bauen, Energieeffizienz, Mitarbeit im Bereich »Neue Biotechnologien«

Tel. +43/316/81 39 09-33  
mert@ifz.tugraz.at

**Dr.<sup>in</sup> Oana Mitrea**

Studierte Soziologie mit Schwerpunkt Kommunikationssoziologie an der Universität Bukarest. Seit Dezember 2005 Mitarbeiterin im Forschungsschwerpunkt Informations- und Kommunikationstechnologien mit Dienort an der Universität Klagenfurt.

- ✂ Arbeitsschwerpunkte: Schnittstelle zwischen den Bereichen drahtlose Dienste, ubiquitäre computing devices und Mobilität/Verkehrssysteme; psychologische und symbolische Bedeutung der Informationstechnik sowie Technikauswirkungen auf der Benutzer-, Gruppen- und Makroebene

Tel. +43/463/2700 6156  
mitrea@ifz.tugraz.at

**Dr.<sup>in</sup> Ines Oehme**

Studierte Chemie an der Bergakademie Freiberg und an der Karl-Franzens-Universität Graz. Seit 1997 wissenschaftliche Mitarbeiterin des IFZ. Leitung des Projektbereichs »Ökologische Produktpolitik«. Lehrbeauftragte an der Technischen Universität Graz und der Universität Klagenfurt.

- ✂ Arbeitsschwerpunkte: Umweltfreundliches Beschaffungswesen, Organisation und Moderation von Seminaren und Arbeitsgruppen zu Themen der umweltfreundlichen Beschaffung, ökologische Produktpolitik, Produktbewertung



**Mag. Markus Proksch**

Studierte Biologie/Zoologie an der Karl-Franzens-Universität Graz. Seit 2005 Mitarbeiter des IFZ im Rahmen des Projektes »Gentechnik und Alternativen in der Steiermark« der St:WUK (Steirische Wissenschafts-, Umwelt-, Kulturprojektträger GmbH).

- ✂ Arbeitsschwerpunkt: Projektassistenz im Forschungsbereich »Neue Biotechnologien«

Tel. +43/316/81 39 09-60  
proksch@ifz.tugraz.at

**UAss. DI Mag. Dr. Harald Rohracher, MSc**

Studierte Technische Physik an der Technischen Universität Graz, Soziologie an der Karl-Franzens-Universität Graz, sowie »Science and Technology Policy« am SPRU, University of Sussex, in England. Gründungsmitglied und seit 1999 Leiter des IFZ und Universitätsassistent an der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Universität Klagenfurt.

- ✂ Arbeitsschwerpunkte: Sozialwissenschaftliche Technik- und Innovationsforschung, umweltbezogene Technologiepolitik, Transformation des Energiesystems

Tel. +43/316/81 39 09-24  
rohracher@ifz.tugraz.at



**Prof. Dr. Gerd Schienstock**

Studierte Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Soziologie an der Technischen Universität Berlin. Doktorat an der Technischen Universität Berlin, Habilitation an der Universität Hamburg. Seit 2005 Mitarbeiter am IFZ.

- ✂ Arbeitsschwerpunkte: Technik und Organisation, Entwicklung von Arbeit, Innovationsforschung, Wissensgesellschaft, Transformationsforschung

Tel. +43/316/81 39 09-28  
schienstock@ifz.tugraz.at

**DI<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ulrike Seebacher**

Studierte Technische Chemie an der Technischen Universität Graz im Studiengang Biochemie und Lebensmitteltechnologie. Seit 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin des IFZ.

Lehrbeauftragte an der Universität Klagenfurt.

- ✂ Arbeitsschwerpunkte: Entwicklung von zielgruppengerechten Instrumenten zur Umsetzung ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit

Tel. +43/316/81 39 09-25  
seebacher@ifz.tugraz.at



**Philipp Späth M.A.**

Studierte in Freiburg und Berlin Politikwissenschaft und Geographie. Seit Juli 2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IFZ. Lehrbeauftragter an der Universität Klagenfurt.

- ✂ Arbeitsschwerpunkte: Energie- und Umweltpolitik, Technologie- und Innovationspolitik, Strategien für Transitionen zu nachhaltigen Energie-Systemen und zu nachhaltigen Produktions- und Nutzungssystemen, Wissenschaft und Politik

Tel. +43/316/81 39 09-22  
spaeth@ifz.tugraz.at

**Dr. Armin Spök, MSc**

Studierte Mikrobiologie, Zoologie, Biochemie und Philosophie an der Karl-Franzens-Universität Graz und Science and Technology Policy an der University of Sussex.

Seit 1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter des IFZ, Leitung des Forschungsbereichs »Neue Biotechnologien«. Lehrbeauftragter an der Technischen Universität Graz, der Universität Klagenfurt und am Technikum Joanneum.

- ✘ Arbeitsschwerpunkte: Technikfolgenabschätzung, Risikoabschätzung u. -management sowie Risikopolitik im Zusammenhang mit grüner und weißer Biotechnologie

Tel. +43/316/81 39 09-41  
spoek@ifz.tugraz.at

**Mag. Susanna Struc-Santoll**

Studierte Kulturanthropologie und Fächerkombination mit Schwerpunkt Geschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz.

Von Juli 2004 bis Juli 2005 Mitarbeiterin des IFZ im Rahmen des Projektes LINK der St:Wuk (Steirische Wissenschafts-, Umwelt- und Kulturprojekträger GmbH)

- ✘ Arbeitsschwerpunkte: Projektassistenz im Bereich »Neue Biotechnologien«, Betreuung der Literatur- und Adressdatenbank des IFZ.

**DI Heimo Staller**

Studierte Architektur an der Technischen Universität Graz. Seit 2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter des IFZ.

Lehrbeauftragter an der FH Joanneum Graz, Architektur und Bauwesen.

- ✘ Arbeitsschwerpunkte: Ökologisches Bauen, Konzepte zur Verbreitung des Nachhaltigen Bauens in Gesellschaft und Wirtschaft

Tel. +43/316/81 39 09-18  
staller@ifz.tugraz.at

**Mag. Jürgen Suschek-Berger**

Studierte Philosophie und Soziologie an der Karl-Franzens-Universität Graz. Absolvent des Medienkundlichen Lehrgangs. Seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter des IFZ. Leitung des Forschungsbereichs »Energie und Klima«. Lehrbeauftragter an der Universität Klagenfurt zum Thema »Technikfolgenabschätzung und Technikbewertung«.

- ✘ Arbeitsschwerpunkte: Partizipative Technikforschung, Verbreitungsstrategien für erneuerbare Energieträger, sozialwissenschaftliche Begleitung ökologischer und sozialer Innovationen, Empirische Sozialforschung

Tel. +43/316/81 39 09-31  
suschek@ifz.tugraz.at

**MMag. Dr. Anita Thaler**

Studierte Psychologie mit dem Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie sowie Erziehungs- und Bildungswissenschaften mit den Vertiefungen Erwachsenenbildung und Frauenforschung an der Karl-Franzens-Universität Graz. Seit 2004 wissenschaftliche Mitarbeiterin des IFZ.

- ✘ Arbeitsschwerpunkte: Technik, Erwachsenenbildung und Geschlecht

Tel. +43/316/81 39 09-20  
thaler@ifz.tugraz.at

**DI Wibke Tritthart**

Studierte Technische Physik an der Technischen Universität Graz.

Seit 1988 wissenschaftliche Mitarbeiterin des IFZ.

- ✘ Arbeitsschwerpunkte: Entwicklung von Energiedienstleistungspaketen und Energiesparkonzepten, insbesondere Stromsparkonzepten, Ökologisches Bauen und Sanieren sowie zugehörige Dienstleistungskonzepte, Effiziente Energienutzung in Haushalten und öffentlichen Verwaltungen

Tel. +43/316/81 39 09-23  
tritthart@ifz.tugraz.at

**Monika Trinkaus**

Handelsakademie; EDV-Ausbildung. Seit 1999 Mitarbeiterin des IFZ.

✂ Arbeitsschwerpunkte: Sekretariat und Verwaltung

Tel. +43/316/81 39 09-12  
trinkaus@ifz.tugraz.at



**Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Christine Wächter**

Studierte Anglistik und Kunstgeschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz sowie Technischen Umweltschutz an der Technischen Universität Graz.

Gründungsmitglied und seit 1988 wissenschaftliche Mitarbeiterin des IFZ, von 1991 bis 1999 Leiterin, seit 1999 stellvertretende Leiterin des Instituts. Seit Oktober 2001 Außerordentliche Universitätsprofessorin an der IFF-Fakultät der Universität Klagenfurt.

✂ Arbeitsschwerpunkte: Technik-Bildung und Geschlecht, Feministische Perspektiven nachhaltiger Technikgestaltung, Konzepte zur quantitativen und qualitativen Verbesserung der Situation von Frauen in technischen Ausbildungs- und Berufswegen

Tel. +43/316/81 39 09-14  
waechter@ifz.tugraz.at

**Reinhard Wächter**

Technischer Berufsabschluss; Höherqualifizierungscollege für Büroberufe; Ausbildung zum PC-Fachmann. Seit 1988 Mitarbeiter des IFZ, derzeit in Teil-karenz.

✂ Arbeitsschwerpunkte: Sekretariat und Verwaltung

Tel. +43/316/81 39 09-12  
rwaechter@ifz.tugraz.at



**Matthias Werner M.A.**

Studierte Politikwissenschaft, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Bonn und Hamburg.

✂ Arbeitsschwerpunkte: Governance-Formen der Technikentwicklung, Wissensordnung und Wissenspolitik in der Informations-/Wissensgesellschaft, IKT-Einsatz in Politikprozessen, IKT-bezogene politische Praktiken

Tel. +43/316/81 39 09-15  
werner@ifz.tugraz.at

**Mag. Dr. Bernhard Wieser**

Studierte Erziehungs- und Bildungswissenschaften mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung sowie Philosophie an der Karl-Franzens-Universität Graz. Seit 1999 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am IFZ. Lehrbeauftragter an der Universität Klagenfurt. Seit April 2005 »Honorary Research Associate« am Institute for Environment, Philosophy, and Public Policy der Universität Lancaster.

✂ Arbeitsschwerpunkte: Ethische, soziale und rechtliche Aspekte der Genomforschung am Beispiel Pränataldiagnostik, Public Understandig of Science mit einem Schwerpunkt auf neue Biotechnologien, Betreuung des Interdisziplinären Kollegs für Wissenschafts- und Technikforschung, Graz

Tel. +43/316/81 39 09-40  
wieser@ifz.tugraz.at



**Dr. Peter Wilding**

Studierte Geschichte und Soziologie an der Karl-Franzens-Universität Graz.

Seit 1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter des IFZ, von 1994 bis 2003 auch des Spezialforschungsbereichs »Moderne« an der Universität Graz. Lehrbeauftragter an der Universität Klagenfurt.

✂ Arbeitsschwerpunkte: Technik- und Umweltgeschichte, Technik, Kultur und Moderne, Geschichte städtischer Infrastruktursysteme, Redaktion der Zeitschrift »Soziale Technik«, Betreuung der Bibliothek

Tel. +43/316/81 39 09-32  
wilding@ifz.tugraz.at

# Jahresbericht 2005

2003

2004

2006

2007



SOZIALE TECHNIK Nummer 1 A

Januar 2006, 16. Jahrgang

P.B.B. Verlagspostamt 8010, Z.-NR. GZ02Z032468M, Erscheinungsort Graz